

IMPRESSUM

Freilichtbühne aktuell
Zeitschrift des Verbandes
Deutscher Freilichtbühnen e.V. (VDF)

Herausgeber:
VDF
Oberonstrasse 20
59067 Hamm

Telefon: 0 23 81 - 69 34
Fax: 0 23 81 - 67 50 84
e-mail: VDFHAMM@t-online.de
Internet: www.freilichtbuehnen.de

Redaktionsteam dieser Ausgabe:
Heribert Knecht (HK)
Raimund Fränzel (RF)
Reinhard Jansen (RJ)
Wolfgang Schiffelholz (WS)

Verantwortlich:
Wolfgang Schiffelholz

Anzeigen:
Heribert Knecht

Layout:
Jochen Grebe, Bad Bentheim

Druck:
Druckerei Altstetter
Tapfheim

Freilichtbühne aktuell
erscheint zweimal jährlich. Die mit Na-
men gekennzeichneten Beiträge ge-
ben die Meinung des Verfassers, nicht
aber die des Herausgebers bzw. der
Redaktion wieder.
Es wird nur die allgemeine presserech-
tliche Verantwortung übernommen.

Der Nachdruck von Beiträgen ist nur
mit Einwilligung des Herausgebers
und Quellenangabe gestattet.

Die nächste Ausgabe
von Freilichtbühne aktuell
erscheint im Juni 2016.

Redaktionsschluss:
01. Mai 2016

Titelfoto:
Cadolzheimer Burgfestspiele
„Mademoiselle Marie“ 2015

Rückseite:
Luftaufnahme des
Naturtheaters Grötzingen

INHALT

Editorial	3
Die Saison 2015 – ein Rückblick	4
62. Arbeits- und Jahrestagung des VDF -Region Nord- in Höxter	6
41. Arbeits- und Jahrestagung des VDF -Region Süd- in Ötigheim	8
Tanzen bis die Hüte fliegen	9
Sprechen will gelernt sein	11
Jugendcamp des VDF -Region Nord- in Nettelstedt	12
Jugendcamp des VDF -Region Süd- in Ötigheim	14
Expedition TeCaB2015 - Teenies im Weltall	16
Raum für die Jugend in Hallenberg	17
Historienspiel auf der Freilichtbühne Bad Bentheim	18
Cadolzheimer Burgfestspiele schreiben Erfolgsgeschichte	20
„Maria Magdalena“ als Musical auf der Freilichtbühne Hallenberg	22
BDAT – Präsident Norbert Radermacher verabschiedet	23
Aufruf zu einer Bühne der Menschlichkeit	25
Freilichtbühnen integrieren Flüchtlinge	26
Teamgeist bei „Romeo und Julia“	27
Konzept: BFD mit Flüchtlingsbezug	27
Das „Ja-Wort“ auf der Freilichtbühne	28
Bürgerpreis für Burgspiele Altleiningen	29
Laienspielgruppe Polle e. V. bewirbt sich um die Mitgliedschaft	30
Betriebs-Haftpflichtversicherung für Pyrotechnik	31
Digitale Dividende II – Ausgleichszahlungen	32
50 Jahre Freilichtbühne Holtebüttel	33
Namen und Nachrichten	34
Termine 2016	35
Workshopangebote des Bildungswerkes für Theater und Kultur	36
Das Grundvik-Projekt, der BTK in Helsinki	37
Rätselbar	38
Statistik 2015	39

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freilichtbühnenfreundinnen und -freunde,

Nach der Sommerspielsaison ist vor der Spielsaison. Dies kann man durchaus auch doppelsinnig sehen. Ein großer Teil unserer Bühnen beginnt im Herbst mit den Proben für das „Winter-Theater“ oder auch „Innentheater“. Aber alle, früher oder später, beginnen mit den Planungen für die Spielsaison 2016.

Rückwirkend betrachtet war die Sommersaison 2015 durchaus erfolgreich. Die Bühnen südlich der Mainlinie sprachen von einem „Sommer pur“. Einige nördlich gelegene Bühnen waren von dem einen oder anderen Unwetter und heftigen Stürmen betroffen. Darum gab es auch in diesem Jahr wieder einige wetterbedingte Ausfälle.

Die Sicherheit von Aktiven und Besuchern hat halt Vorrang. Manchmal müssen diesbezügliche Entscheidungen sehr spontan und pragmatisch getroffen werden.

Eine ausführlichere Saisonnachbetrachtung finden Sie auf Seite 4.

Als besonderer Renner bewies sich einmal mehr das Musical „Die heiße Ecke“. Überall wo es gespielt wurde, explodierten geradezu die Besucherzahlen. Für mich n. w. v. ein Phänomen.

Einen statistischen Gesamtüberblick haben wir auf den Seiten 39 – 42 abgedruckt.

Nicht nur die regelmäßigen Leser unserer Zeitschrift wissen, dass für uns die Kinder- und Jugendförderung sehr wichtig ist. Das wir für Nordrhein-Westfalen in diesem Jahr die Anerkennung als „freier Träger der öffentlichen Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII“ erhalten haben, spornt uns natürlich zusätzlich an. Wir werden versuchen, die sich daraus ergebenden zusätzlichen Fördermöglichkeiten voll auszuschöpfen und dadurch unsere Bemühungen für den Nachwuchs zu stabilisieren und auszubauen.

Auch in diesem Jahr fanden wieder viele Weiterbildungsmaßnahmen und verschiedene Camps statt. Diese unterschiedlichen Angebote wurden insgesamt von weit mehr als 1.000 Teilnehmern genutzt.

Bei verschiedenen Gelegenheiten haben wir immer wieder zum Ausdruck gebracht, dass wir Amateur-Freilicht-Theater, vor allem in der Fläche, mit unseren Mehrgenerationentheatern einen wichtigen kulturellen Beitrag leisten. Offen für alle, leisten wir -quasi so ganz nebenbei- einen enormen sozialen Beitrag. Wir

kümmern uns u.a. auch um die Eingliederung von Flüchtlingen und bieten ihnen Gelegenheit, sich in unterschiedlichsten Aufgaben und Funktionen in unsere Spielgemeinschaften einzubringen. Über (nur) zwei derartige Beispiele berichten wir auf Seite 26. Natürlich verbinden wir damit den Wunsch, dass möglichst viele Bühnen diesem Beispiel folgen.

Dem Aufruf des Präsidiums vom Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT) zu „Einer Bühne der Menschlichkeit“ haben wir uns sofort angeschlossen. Wir veröffentlichen den entsprechenden Aufruf auf Seite 25.

Wir bedanken uns bei allen Aktiven für ihren unermüdlichen, ehrenamtlichen Einsatz, bei unseren Förderern für Ihre Unterstützung, sowie bei unseren treuen und den neuen Besuchern.

Unseren Bühnen wünschen wir viel Freude bei den Planungen und Vorbereitungen für die nächste Spielsaison sowie ein glückliches Händchen bei der Stückauswahl.

Allen unseren Lesern wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!



VDF-Vizepräsident Heribert Knecht und VDF-Präsident Wolfgang Schiffelholz
Foto: Frank Weymann

FREILICHTBÜHNEN – MEIN SOMMERTHEATER

Ein buntes und reichliches Angebot für Freilichttheaterfreunde lockte von Mai bis zum September in vertraute und auch weniger bekannte Bühnenaereale. Aus dieser facettenreichen Palette habe ich mein dies-jähriges Reiseprogramm zusammengestellt und konnte mir dabei auch einige Rosinen herauspicken.

Von gut 70 angedachten Daten sind einige familiären Terminen zum Opfer gefallen; sehr schlechtes Wetter und Stau bzw. Vollsperrung auf Autobahnen ließen mich nicht immer zum Ziel gelangen; und bei einer Bühne war gar kein Platz zu bekommen (wie schön für diese Gruppe). Trotzdem hatte ich 63 mal das Vergnügen, eine Theateraufführung im Freien zu erleben. Als Gast und Vertreter des VDF bin ich wie in den vergangenen Jahren überall gut und freundlich aufgenommen worden; doch hält sich Freude manchmal in Grenzen, wenn trotz Anmeldung plötzlich als „Sparpreis“ 15 Euro abverlangt werden. Aber so ein Einzelfall soll mich nicht abschrecken und meine Theaterneugier bremsen. Der unglaubliche Einsatz vieler Hundert ehrenamtlicher Kräfte im Theaterspiel bei jeder Witterung ist wirklich bewunderns- ja und auch dankenswert. Es ist nur positiv zu bedenken, wenn so viele Bemühungen unterschiedlicher Generationen jährlich aufgebracht werden, um Große und Kleine für die Kunst „Theater unter freiem Himmel“ zu begeistern.

Diesen Einsatz bei unseren Bühnen konnte ich in diesem Sommer 12 mal in Niedersachsen erleben; 20 mal war ich Gast in NRW; in Hessen erfreute ich mich 8 mal an einer Inszenierung; Rheinland-Pfalz bot mir 3 mal Gastfreundschaft; Bayern war mir 4 mal Gastgeber; Baden-Württemberg hat 14 mal mein Theaterherz erfreut. Mit dem „Jedermann“ in Salzburg hatte ich ein Auslands-„Gastspiel“. Zuletzt lockte mich noch eine Bühne im Göttinger Land zum Besuch. Eine schöne Bühnenanlage und traditionsreiche Spielgemeinschaft, die in den frühen Jahren unseres Verbandes und ersten Ausgaben unseres Verbandorgans „Die Freilichtbühne“ mit genannt wurde. Ob die Freilichtbühne Bremke Verbandsmitglied war oder nur wegen der akribischen Arbeit über Freilichtbühnen unseres verehrten Karl Voß dort „mitmarschierte“, war bislang nicht auszumachen. Ich war zur vorletzten Vorstellung, konnte aber mit keinem verantwortlichen Bühnenmenschen Kontakt aufnehmen.





Nun zu einigen Reiseeindrücken: In *Bruchsal* und *Leofels* stand **Piroschka** auf dem Programm – es bot sich eine gute Vergleichsmöglichkeit. Da die Leofelser Spielstätte immer noch Sanierungsarbeiten sperrt, wickelt man auf den stillgelegten Bahnhof Gerabrunn aus; das Ambiente bot für die Regiearbeit großen Vorteil. Räumliche Enge ließ aber an beiden Spielorten wenig Raum für folkloristische Einlagen.

Mit **Katharina Knie** hatte ich sogar dreimal die Möglichkeit eines Vergleiches: *Altleiningen*, *Michelstadt*, *Stromberg*. Die unterschiedlichen äußeren Gegebenheiten waren für die Regie jeweils sehr prägend. Gemeinsam aber war allen drei Aufführungen eine dichte Interpretation von starker Ausstrahlung. Ein gutes Freilichtbühnenstück!

Drei weitere „Rosinen“ waren die Darbietungen in *Bad Bentheim* mit **Gertrud**, in *Cadolzburg* **Mademoiselle Marie** und in *Worms* **Mond Mond Mond**. Über diese Inszenierungen wird in dieser Ausgabe an anderer Stelle noch berichtet; ich teile die Begeisterung gern mit den Autoren.

Freudige Bühnenerfahrungen machte ich noch in *Fridingen* - **Strategen der Liebe**, *Sigmaringendorf* - **Ein Sommernachts Traum**, *Oppenau* - **Der schwarze Abt**, *Heidenheim* - **Hexenjagd**, *Besigheim* - **Viel Lärm um Nichts**, auf der *Limburg/Bad Dürkheim* - **Oliver Twist**, auf *Burg Hohenstein* - **Romeo und Julia**, in *Burg Hasungen* - **Nachbarn mit Biss**, *Niederelsungen* - **Robin Hood**, *Porta* - **Mirinda Zauberwind**, *Lilienthal* - **Herr de Diebe**.

Bei den Vorstellungen im *Theater im Fluss* - **Jud Süß** und im *Theater im Kurpark* - **Das kalte Herz** hatte ich meine größten Sommererlebnisse, ja ich geriet innerlich fast aus dem Häuschen. Die Regieeinfälle überschlugen sich geradezu und vermittelten in Einzelleistungen tiefe Ausstrahlung und zeigten in Ensemble-darbietungen sehr große Spielfreude. Ein da capo wäre mir recht gewesen. ---

Der Sommer mit seinen Wetterkapriolen ging ins Land – ich freue mich auf den nächsten mit wieder buntem, buntem, buntem Programm.

RF



JAHRESTAGUNG DES VDF -REGION NORD- IN HÖXTER

Die westfälische Stadt Höxter bot mit ihren Fachwerkhäusern ein stimmungsvolles Ambiente für die 62. Jahres- und Arbeitstagung der Region Nord. Gastgeber war die Freilichtbühne Böken-dorf, deren junges Vorstandsteam sich im Vorfeld sehr viel Mühe und Gedanken zur gelungenen Umsetzung der Tagung mit immerhin 290 (!) Gästen von 36 Bühnen gemacht hatte und deren Mühen vollends belohnt wurden, denn die Veranstaltung wurde eine rundum gelungene Sache!

So ließen es sich zur Eröffnungsveranstaltung am Samstagvormittag der Bürgermeister aus Brakel, Hermann Temme, der Bürgermeister der Stadt Höxter, Alexander Fischer, und der Bundestagsabgeordnete Christian Haase nicht nehmen, einige Grußworte an die Gäste zu richten. Auch der Kreisdirektor Klaus Schumacher begrüßte die Tagungsteilnehmer herzlich. Aus den Reihen des VDF wurden Ehrenpräsident Reinhard Jansen und Wolfgang Schiffelholz, Vorsitzender des VDF -Region Süd-, begrüßt.

Nachdem der 1. Vorsitzende des VDF -Region Nord- Heribert Knecht und die 1. Vorsitzende der Bökendorfer Bühne Verena Becker noch einige organisatorische Hinweise zum Tagungsverlauf gaben, wusste der langjährige Präsident des BDAT Norbert Radermacher mit seinen Ausführungen „Von der künstlerischen Kraft und der gesellschaftlichen Verantwortung im Amateurtheater“ zu überzeugen. Mit dem Satz „Das Amateurtheater lebt von den Menschen, die es lieben“ erntete er zustimmenden Applaus, sprach er doch den Teilnehmern aus dem Herzen. Heribert Knecht dankte Norbert Radermacher für die gute Zusammenarbeit und die starke Verbundenheit, die er jahrelang zum VDF hatte. Seine großen Verdienste rund um das Amateurtheater sind einige Wochen zuvor bei der Bundesversammlung des BDAT in Stralsund mit der Ernennung zum Ehrenpräsidenten des BDAT gewürdigt worden.

Zum Abschluss der Eröffnungsveranstal-

tung konnten Christina Seck und Antje Wenzel des „Trotz-Alledem- Theaters“ aus Bielefeld die Zuschauer mit einer überaus einfallsreichen, fantasievollen Darstellung des Märchens „Die Bremer Stadtmusikanten“ begeistern. Die beiden Darstellerinnen verwandelten das Stück in eine Mischung aus Spiel, Musik und Bilderbogen, und ließen so die Tradition der Bänkelsänger ein wenig aufleben. Als „Märchen aus dem Koffer“ boten sie eine Hommage an die Brüder Grimm, die seinerzeit auf Einladung des Barons von Haxthausen auf dem Böklerhof einen Sommer verbracht hatten. Das Märchen der „Bremer Stadtmusikanten“ soll den Brüdern Grimm in Brakel übergeben worden sein und das dort beschriebene Räuberhaus zwischen Brakel und Bosseborn gestanden haben. Nachmittags konnten die Teilnehmer in einem von neun angebotenen Arbeitskreisen neue Anregungen für ihre Arbeit an den Bühnen erhalten. Von praktischen Themen wie „Maske“ oder „Bühnentech-



VDF-Nord-Vorstand: Reimund Fränzel, Gottfried Forstmann, Thomas Lepping, Theo Krukenbaum, Heribert Knecht, Simone Berg, Magnus Ronge, Kirstin Meffert, Chris Malassa, Dieter Schneider, Reinhard Jansen und Christoph Imming (v.li.n.re.).

Auf dem Foto fehlen: Hermann Kemper und Theo Berlitz

Foto: Jonas Fromme

nik“ über organisatorische Belange „Fördervereine“, „TicketNet“ bis hin zu theaterpädagogischen, jugendspezifischen und öffentlichkeitswirksamen Themen reichte das Spektrum.

Beim bunten Abend verstand es die Spielschar der Bökendorfer Bühne ausgezeichnet, mit Ausschnitten aus ihren aktuellen Inszenierungen „Der Zauberer von Oz“ und „Heiße Ecke“ zu unterhalten. Die hohe Qualität der Gesangs- und Tanzdarbietungen war beeindruckend und bestach durch enorme Spielfreude!

Am Sonntagvormittag stand dann die alljährliche Mitgliederversammlung auf dem Programm. In diesem Jahr schieden drei langjährige Vorstandsmitglieder aus ihren Ämtern aus: Thomas Lepping als Geschäftsführer und vormals Verbandsjugendleiter, Dieter Schneider, Ressortleiter Technik, sowie Gottfried Forstmann, Ressort Bühnenvorstände und Delegierter VDF, kamen summa summarum auf 71 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit für den VDF! Der humorige Vortrag von Verena Becker und Svenja Koch aus Bökendorf, die als „Psychologinnen“ die „Persönlichkeitsstruktur der Freilichtbühnencharaktere“ beleuchteten, konnte auch auf die drei „Urgesteine“ gemünzt werden. Für ihr Engagement dankten der 1. Vorsitzende Heribert Knecht und die 2. Vorsitzende Simone Berg den Dreien. Eine kleine Fotoshow gab Einblicke in die Tätigkeit der Drei bevor Ehrenurkunden und kleine Präsente überreicht wurden.

Dementsprechend gibt es im neu gewählten Vorstand nun einige neue Gesichter. Die Wahlleitung übernahm souverän der



Die Vorsitzende der Freilichtbühne Bökendorf Verena Becker und der VDF-Vorsitzende Heribert Knecht

Foto: Magnus Ronge

Ehrenvorsitzende Reinhard Jansen. Die allesamt einstimmig gewählten aktuellen Vorstandsmitglieder setzen sich wie folgt zusammen: Geschäftsführender Vorstand: Heribert Knecht (1. Vorsitzender), Simone Berg (2. Vorsitzende), Theo Krukenbaum (Geschäftsführer), Ressortleiter: Kirstin Meffert (Jugend), Magnus Ronge (Öffentlichkeitsarbeit / Presse), Chris Mallassa (Öffentlichkeitsarbeit / Homepage), Reimund Fränzel (Kontaktpflege), Christoph Imming (Technik), Delegierte: Hermann Kemper, Reimund Fränzel, Theo Berlitz

Als Kassenprüfer wurde nach zweijähriger Tätigkeit Jens Metje aus Nettelstedt verabschiedet. Viola Niepel aus Greven-Reckenfeld bleibt noch ein Jahr im Amt. Neu hinzu kommt Thorsten Olberding aus Lohne. Für den VDF-Bundesverband über-

nimmt Benedikt Wiesmann aus Billerbeck die Kassenprüfung.

Als Beiratsbühne schied die Freilichtbühne Porta turnusgemäß aus. Heribert Knecht bedankte sich bei Claus Burkardt für seine konstruktive Mitarbeit im Vorstand. Die Freilichtbühne Stromberg rückt nach, demnach bilden die Freilichtbühnen Schloß Neuhaus, Stöckse und Stromberg jetzt den Beirat.

Als Gast bei der Versammlung konnte Heinz Heil, Schriftführer der Laienspiel-schar Polle im Landkreis Holzminden, und einige seiner Vorstandskollegen begrüßt werden. Er berichtete über seine Bühne und stellte einen Antrag zur Aufnahme ins „Schnupperjahr“. Die Mitgliederversammlung hat diesem Wunsch einstimmig zugestimmt.

Nach vielfältigen weiteren Informationen beendete Heribert Knecht nach ca. drei Stunden die Versammlung mit dem Hinweis, dass die kommende Jahrestagung von der Freilichtbühne Coesfeld vom 29. – 30.10.2016 ausgerichtet wird. Zuvor treffen sich die Vorsitzenden und Geschäftsführer der Mitgliedsbühnen bei der Klausurtagung am 23.01.2016 in Habichtswald, Hessen.

Mit einem großen Dankesapplaus an die ausrichtende Bühne Bökendorf endeten zwei informative Tage in Höxter, die alle sicher in positiver Erinnerung behalten werden.

Simone Berg

Die Prinzessin hat einen Schuttick, der König ist pleite?
Der Leuchtkäfer legt sich mit dem Kammerjäger an?
Der Riese eröffnet einen Blumenladen?

Die Prinzessin und der Nerd?

Das gibt es nicht?

Doch, gibt es:

König Drosselbart
Der Riese Schmoll
7 auf einen Streich

Im Land der Leuchtkäfer

www.grollundschmoll.de

**GROLL
UND
SCHMOLL**



DIE 41. ARBEITS- UND JAHRESTAGUNG DES VERBANDES DEUTSCHER FREILICHTBÜHNEN -REGION SÜD-

3 WORKSHOPS, 3 ARBEITSKREISE UND JEDE MENGE AUSTAUSCH

115 Vertreter der 49 Süddeutschen Verbandsfreilichtbühnen aus den Bundesländern Saarland, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern trafen sich vom 09. – 11. Oktober auf Deutschlands größter Freilichtbühne in Ötigheim zu ihrer alljährlichen Arbeits- und Jahrestagung.

Während sich 65 Teilnehmer das ganze Wochenende über in Workshops wie Bühnenbau, Choreografie und Sprechtechnik auf Freilichtbühnen weiterbildeten, befassten sich 50 Teilnehmer in drei Arbeitskreisen am Samstag mit bührenspezifischen Versicherungs-, GEMA- und Rechtsfragen. Als versierte Referenten waren hierzu Herr Herbert Matzek von der Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG), Lars Sörös-Helfert als bewährter GEMA-Kenner sowie der Fachanwalt für Verwaltungsrecht mit 30-jähriger Erfahrung in Bühnenrechtsfragen, Rechtsanwalt Dr. jur. Dieter Deuschle, eingeladen.

Dank eines von den Volksschauspielen arrangierten Bunten Abends am Samstag kam neben einem fruchtbaren Erfahrungsaustausch auch die Unterhaltung nicht zu kurz.

Am Sonntag schließlich trafen sich Vereinsvorsitzende und Funktionäre satzungsgemäß zur Jahrestagung.

Der erste Vorsitzende Wolfgang Schiffelholz begrüßte Teilnehmer und Ehrengäste der 41. Jahrestagung des VDF Region Süd im neu erbauten Spielerheim bei den Volksschauspielen Ötigheim. Ein herzliches Willkommen ging an Bürgermeister Frank Kiefer, den 2. Vorsitzenden der Volksschauspiele Ötigheim, sowie an Lars Sörös-Helfert, den Vizepräsidenten des Landesverbandes Amateurtheater Baden-Württemberg und an Reiner Kurze, den Vorsitzenden der Arbeitsgruppe Freilichtbühnen beim Landesverband. Aus den Reihen des VDF begrüßt wurden

die beiden Ehrenpräsidenten Reinhard Jansen und Ludwig Hofmann, sowie Heribert Knecht als 1. Vorsitzender des VDF-Region Nord und Raimund Fränzel als allseits bekannter „Außenminister“ des VDF.

Bürgermeister Frank Kiefer hob in seinem Grußwort die besondere Bedeutung der Volksschauspiele Ötigheim für die Region hervor und würdigte das kulturelle Engagement der Freilichtbühnen insgesamt.

Erfolgreiche Saison 2015

Wolfgang Schiffelholz berichtete von der Saison 2015, in der bei insgesamt 73 Inszenierungen knapp 400.000 Zuschauer im Süden begrüßt werden konnten. Sicher waren die Zuschauerzahlen den hervorragenden Inszenierungen der einzelnen Bühnen geschuldet, nicht zuletzt aber auch dem hervorragenden Freilicht-



Aufmerksam verfolgten die Bühnenvorstände die Ausführungen der Referenten bei den Arbeitskreisen Unfallversicherung, GEMA und Rechtsfragen

Fotos (3): Robert Walz



Neben Theorie und Rechtsfragen wurde beim Workshop Bühnenbau bei der Arbeitstagung auch die praktische Anwendung gelehrt

bühnenwetter im vergangenen Sommer.

Von Frequenzen und Künstlersozialkasse

Weitere Themen waren der Umgang mit der neuen Frequenzverordnung und in diesem Zusammenhang der Hinweis auf die Digitale Dividende 2, die nun erneut insbesondere Bühnen mit Funkmikrofonen im Bereich von 694 bis 790 MHz betrifft.

Auch die Zusammenarbeit mit der Künstlersozialkasse war erneut Thema, von der natürlich auch Amateur Bühnen betroffen sind. Es erging der Hinweis auf die Ausgleichsvereinbarung zur Künstlersozialkasse beim BDAT, die bislang erst von 37 Amateur Bühnen genutzt wird.

Homepage, „Freilichtbühne aktuell“ und Veranstaltungskalender

Dauerbrenner auf allen Jahrestagungen ist die Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Verband, wenn es um die Bestückung der Homepage oder des Veranstaltungskalenders, aber auch um Artikel für die Vereins- und Fachzeitschrift „Freilichtbühne aktuell“ geht. Der Vorsitzende wies darauf hin, dass hier die Zusammenarbeit mit einigen Bühnen durchaus besser funktionieren könnte. Es sei sehr mühselig, die erforderlichen Daten für den Veranstaltungskalender rechtzeitig zu erhalten und manchmal auch peinlich, den Vorsitzenden hinterher telefonieren zu müssen, weil schon mehrere Aufforderungen, Daten einzugeben, per Mail ergangen sind, aber offensichtlich ignoriert wurden.

Jugendarbeit

Verbandsjugendleiterin Nadja Kiesewetter aus Sigmaringendorf berichtete ausführlich über die Jugendarbeit, die eine Vorrangstellung im Verband hat und stets gefördert wird. Die interessierten Jugendlichen der Vereine treffen sich alljährlich 3mal: zu einem Jugendcamp, einem Jugendleiterlehrgang und zu einem Erfahrungsaustausch. Alle drei Jugendveranstaltungen erfreuen sich trotz der meist langen Anfahrtswege steigender Beliebtheit. Kiesewetter bedankte sich insbesondere bei ihren beiden Unterstützern Tobias Heinen von der Naturbühne Gräfinthal und Angie Sauter vom Naturtheater Reutlingen. Ein von den Jugendlichen selbst gedrehter Imagefilm rundete ihren Vortrag – Fluch der Technik, leider ohne Ton – ab.



Rita Ortler, Vorsitzende der Freilichtbühne Nördlingen, nahm mit ihrer Bühnenbaumannschaft stolz das Schild „Mitglied im Verband Deutscher Freilichtbühnen“ entgegen

Ehrungen

Anlässlich der Jahrestagung zeichnete der Vorsitzende Wolfgang Schiffelholz u.a. für mehr als 50-jährige Tätigkeit an den Freilichtspielen Neuenstadt den langjährigen Schriftführer des Verbandes Jürgen Krämer und den Ehrevorsitzenden des Verbandes Ludwig Hofmann mit der höchsten Auszeichnung, der diamantenen Ehrennadel mit Ehrenurkunde, aus (s. hierzu eigenen Bericht).

Freilichtbühne Nördlingen neu im Verband

Durch Beschluss der Mitgliederversammlung wurde nach dem absolvierten Schnupperjahr die Freilichtbühne Nördlingen (BY) neu in den Verband aufgenommen.

Die neue Antragsbühne „Florian Geyer Festspiele“ aus Giebelstadt (BY) erhielt Gelegenheit, sich den Anwesenden zu präsentieren und befindet sich nun im Schnupperjahr. Über eine Aufnahme wird bei der nächsten Jahreshauptversammlung, die vom 07. – 09.10.2016 in Langenzenn (BY) stattfinden wird, entschieden.

Mit einem großen Dankeschön für die perfekte Organisation und Bewirtschaftung der Veranstaltung an den ausrichtenden Verein Volksschauspiele Ötigheim endete die Jahrestagung nach einem netten Resümee der 2. Vorsitzenden Susanne Plitt.

WS

TANZEN BIS DIE HÜTE FLIEGEN

NICHTS FÜR KONDITIONSSCHWACHE

Die Teilnehmer zeigten Kondition und Ausdauer im Wochenendworkshop Musical-Tanz bei der 41. Jahrestagung des VDF Region Süd in Ötigheim. Das Ergebnis überraschte die Zuschauer positiv.

Am Workshop Choreografie und Tanz für die Bühne (Musical) nahmen 15 Teilnehmer unter der Leitung von Julia Krug (Tanzpädagogin, Choreografin und Tanzlehrerin) teil. Die Gruppe war bunt gemischt vom Anfänger bis zu Teilnehmern, die bereits seit einigen Jahren am Ballettunterricht in Ötigheim unter der Leitung von Julia Krug teilnahmen. Der im wahrsten Sinne des Wortes „Aktivworkshop“ begann am Freitag um 19:00 Uhr und es war

schnell klar, dass er tatsächlich viel körperliche Aktivität der Teilnehmer forderte. Begonnen wurde mit Grundübungen und einzelnen Schrittfolgen, die für den Samstag die Grundlagen für den Aufbau der Choreographie zu dem Song „One“ aus dem Musical „A Chorus Line“ bildeten. Neben den Grundsritten wurde auch auf ein ausführliches Aufwärmprogramm Wert gelegt, da dies unerlässlich ist, um Sehnen, Muskeln und Gelenke auf die Belastung durch das Tanzen vorzubereiten.

Der Samstag war komplett für das Einstudieren der gut vierminütigen Choreographie verplant. Vier Minuten klingen nicht lang, doch eine Vielzahl

von Schrittfolgen, Drehungen und nicht zuletzt die Einbindung der für diesen Song typischen Hüte verlangte von den Teilnehmern nicht nur ein erhebliches Maß an Kondition sondern auch höchste Konzentration. Nach insgesamt 5 Stunden Nettotanzzeit war es geschafft, so dass am Sonntagvormittag die letzten Feinheiten und das Einüben der Choreographie in Formation noch geübt werden konnte, bevor die Gruppe ihre Tanzeinlage auf dem Teilplatz den Teilnehmern an der 41. Jahrestagung des VDF - Region Süd und allen anderen Workshopteilnehmern präsentierte.

Birgit Padrok



Mit Konzentration, Kondition und Huteinsatz bei der Präsentation der erarbeiteten Choreographie
Foto: Robert Walz

ALLES FÜR EINEN MAGISCHEN MOMENT

Wenn es auf ihrer Bühne knallen, blitzen, nebeln, schneien, Funken oder Konfetti regnen soll, dann sind wir genau die Richtigen: Wir bieten ein vielseitiges Sortiment an Handels- und Verleihprodukten sowie umfassenden Service. Was auch immer Sie auf die Bühne bringen wollen, sprechen Sie uns einfach an:
Wir geben alles für Ihren Auftritt.

Theater & Show Effekte GmbH ■ Milser Str. 37, 33729 Bielefeld
T: +49 (0)521 329435-90 ■ info@ts-effekte.de ■ www.ts-effekte.de

THEATER
EFFEKTE
&
EFFEKTE
MOHS

„Herr Eichhorn und der erste Schnee“ / © Theater Paderborn

SPRECHERZIEHUNG IST BESTANDTEIL DER SCHAUSPIELAUSBILDUNG TROTZ MIKROS UND ELEKTROTECHNIK

Viele wissen nicht, was sich hinter diesem Begriff verbirgt. Sprecherziehung, auch Sprechbildung oder Sprechtechnik genannt, ist ein Teilbereich der Rhetorik, Teil der Sprechwissenschaften und ein Hauptfach in der Schauspielausbildung.

Es geht natürlich um gute Aussprache (Artikulation) - aber nicht um Schönsprecherei! Auch Körpersprache, Haltung, Atmung, Stimmbildung gehören zu dieser Ausbildung. In der Schauspielausbildung studiert man dieses Fach allerdings über einen Zeitraum von mindestens drei Jahren, meist mehrere Stunden wöchentlich. Im Workshop „Professionelle Sprechtechnik - auch für Anfänger“ bei der Arbeits- und Jahrestagung des VDF – Region Süd in Ötigheim lag der Fokus auf Stimmklang, Lautstärke und Tragfähigkeit der Stimme. Eine neue Erfahrung war für viele Teilnehmer, wie sich die Stimme allein durch die Vorstellung den Klang zu „senden“ verändert.

Nach dem „warm up“ mit Körperarbeit gingen die Teilnehmer über zu Stimmübungen, Atemübungen und Sprechübungen in der „VIP Lounge“ der Freilichtbühne Ötigheim. Sie machten dabei die Erfahrung, dass beim Schauspielen neben der Stimme auch der ganze Körper

eine wichtige Rolle spielt.

So wurde das Sprechen und Spielen auf der Bühne selbst am zweiten Tag zum Highlight. Hier konnte Neues umgesetzt und erprobt werden. Akteure wie Zuhörer konnten sich an der hervorragenden Akustik der Bühne, immerhin Deutschlands größter Freilichtbühne, erfreuen.

Gewiss war der Workshop nur ein kleiner Einblick in die Sprecherziehung, mehr sollte es bei den wenigen Lehrstunden auch nicht sein. Aber es war zum Schluss erkennbar, dass jede und jeder Teilnehmende etwas für sich mitnehmen konnte.

Veronika Wiedekind



Sprecherzieherin/-wissenschaftlerin, Gesangspädagogin und Konzertsängerin Veronika Wiedekind leitete den Workshop Sprechtechnik in Ötigheim
Foto: Veronika Wiedekind

www.kryolan-city-muenster.de

KRYOLAN *City*
PROFESSIONAL MAKE-UP

Make-up Store
nicht nur für Profis

jetzt:
48155 Münster Hafenplatz 2-6
T: 0251/46899
Mo - Do 11 - 18 Uhr, Fr 11 - 20 Uhr, Sa 10 - 16 Uhr

www.makeup-onlineshop.de



Make-up für Theater, Film, TV,
Bodypainting
dekorative Kosmetik
Bluteffekte
SFX-Produkte
Camouflage
Online-Shop
Seminare und Workshops
individuelles Make-up n.V.

NETT, NETTER, NETTELSTEDT

In Nettelstedt fand das Jugendcamp vom 25. bis 27. September 2015, unter dem Motto „Piraten-camp“, statt. Nicht nur wir machten uns auf den Weg, sondern mit uns stachen 22 weitere Jugendgruppe in See, sodass eine mehr als 400-köpfige Crew entstand. Eine Rekordteilnehmerzahl, mit der die Nettelstedter zunächst zu kämpfen hatten, schlussendlich aber doch jeden aufnehmen konnten.

Bei Zwieback, Zitronen und Wasser verbrachten wir natürlich nicht den ersten Abend. Es wurde nach Piratenmanier gefeiert und zu jedweder Art von Musik, die auch nur im entferntesten mit Kaperfahrten, Seefahrt und Leichtmatrosen zu tun hatte, getanzt.

Nachdem die Musik ausklang und sich die meisten in ihre Kajüten zurückgezogen hatten, sorgten die Nettelstedter dafür, dass die 400 Crew-Mitglieder ihre vielseitigen Pflichten für den Samstag nicht verschlafen. Ein altes Seemannsbrauchtum sollte diese Aufgabe über-

nehmen und so wurden wir von den lieblichen Klängen eines Shanty-Chors aus unseren Piratenträumen in die raue Wirklichkeit geholt.

In der Kombüse erwartete uns ein reichhaltiges Buffet, das jedem das Herz aufgehen ließ und Gewissheit gab, dass während dieser Kaperfahrt niemand an Skorbut erkranken würde. Anschließend machte sich die gesamte Mannschaft auf den Weg zur Nettelstedter Freilichtbühne. Die raue und gebirgige Landschaft ließ so manchen Deckschrubber die Ausgelassenheit des Vorabends bereuen. Doch im Gegensatz zu dem, was uns auf der Rallye erwartete, war dies zunächst nur ein anstrengender Spaziergang.

Nach einem Fußmarsch, den der gemeine Pirat nicht gewohnt war, jedoch mittels einer Variante des ‚Serpentinen gehen‘ bewältigte, sowie der vormittäglichen Impro hieß es „Leinen los“ und bereitmachen für die Rallye. In ca. 20 Piratinnen und Piraten starken Gruppen zog man

bei beständigem Wetter marodierend durch Nettelstedt und hatte die eine oder andere Herausforderung zu bewältigen.

Nach einem reichhaltigen Abendessen hieß es: „Klar machen zum Entern“. Man fand sich wieder in der gewohnten Heim-Mannschaft zusammen, ging ein letztes Mal sein Stück durch, machte sich bereit, die Bühne zu betreten und der grölenden Masse zu geben, wonach es sie gelüstete: Spiel, Spaß, Musik, Tiefgang und ein wenig nackte Haut.

Die meisten Piraten erzählten von ihren wagemutigen Abenteuern, sangen dabei Hits aus den Seefahrercharts, wie Santiano und setzten sie tänzerisch in Szene. Die Mannschaften gewährten intimste Einblicke in ihr kühnes Leben auf See und an Land oder riefen ihre gnadenlosen Motivationen mit einem stimmungsgeladenen „Is‘ mir egal...egal“ hinaus.

Nachdem alle Punkte ausgezählt waren, die verschiedenen Crews ihr verdientes Glas Dreck von VDF-Jugendwartin Kirstin erhielten, standen sich die Crews aus Lohne und Herdringen gespannt gegenüber, denn nur noch zwei Plätze waren zu vergeben. Sollte unsere Crew das erste Mal den Pokal in Empfang nehmen? Den Pokal, den sie sich so oft in ihren Träumen zu erbeuten gehofft hatte? Ja, sollte es! So ein Camp ist eben kein Kindergeburtstag. Wir durften zum ersten Mal den Pokal des Musikwettbewerbs mit nach Lohne nehmen.

Mit einer ausgiebigen Party, die wieder Wärme in die Leiber der frierenden Meute trieb, fand das Piratencamp einen gebührenden Abschluss. Zumindest die meisten Freibeuter fanden den Weg in ihre Koje. Eine Handvoll hunds-zäher Haudegen blieb jedoch an Deck und hielt die Stellung. Danke Nettelstedt für die tolle Organisation, das konsequent präsente Motto und daraus resultierend, ein stimmungsgeladenes Jugendcamp 2015.

Karen Eckhoff

Eike Obarowski

Freilichtbühne Lohne



Beitrag der Freilichtbühne Schloss Neuhausbeim Musikwettbewerb

Foto: Heike von Schulz

FREILICHT-HITS FÜR DIE GANZE FAMILIE !

HEISSE ECKE

(Lingnau / Matschoß / Wohlgemuth)

Musical-Dauerbrenner aus Hamburg – ein Kultstück auch für Freilichtbühnen mit 50 tollen Rollen

MÄRCHENMOND

(Gundlach / Hohlbein)

Fantasymusical vom Feinsten – für die ganze Familie – nach dem Bestseller von Wolfgang und Heike Hohlbein

DIE KLEINE MEERJUNGRAU

(Barth / Wiehagen / Andersen)

Familienmusical – farbenprächtig, fantasievoll, hinreißend
– Lieder mit Ohrwurmqualität

FRANKENSTEIN

(Demming / Shelley)

Freilichtfassung – spannende und geistreiche Unterhaltung
nach dem berühmten Roman von Mary Shelley

ALFRED JODOCUS KWAK - WIR SIND SCHWANGER

(van Veen / Dorrestein / Schuurman)

Familienmusical – beste Unterhaltung für Groß und Klein
– mit van-Veen-Hits wie „Warum bin ich so fröhlich“

QUASIMODO

(Kalman / Killinger / Türpe / Caleita / Momm / Hugo)

Musical – farbenprächtig, romantisch, dramatisch

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

(Lingnau / Andersson / Jeske / Shakespeare)

Shakespeares Vorlage um Wortwitz und Darstellungskomik bereichert

ROBIN HOOD

(Latwesen / Pyle / Dumas)

Abenteuerstück – temporeich und mit viel Humor

DIE ZERTANZTEN SCHUHE

(Protiwensky / Möser / Gring)

Märchenmusical – gruselig-schön
– eine Liebesgeschichte mit Happy End



Whale Songs im
Hartmann & Stauffacher Verlag

Mehr Infos unter: www.hsverlag.com

KOMMUNIKATION, KREATIVITÄT UND KÖRPEREINSATZ

DAS 8. JUGENDCAMP DES VDF - REGION SÜD IN ÖTIGHEIM

Vom 18.- 20. September trafen sich 85 Jugendliche bei den Volksschauspielen in Ötigheim. Mit 4 Workshops bot das Camp ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm.

Aus allen Bundesländern des VDF-Region-Süd strömten am Freitagabend die Jugendlichen und Ihre Begleiter herbei, um gemeinsam an diesem Wochenende zu lernen, neue Freundschaften zu schließen, alte wieder aufleben zu lassen und eine große Portion Spaß zu haben. Während des gemeinsamen Abendessens stellte Johannes Tüg, ehemaliger Jugendleiter der Volksschauspiele Ötigheim, das Programm für das Wochenende sowie die Referenten der jeweiligen Workshops vor. Anschließend trafen sich Referenten und Workshopteilnehmer zu einer Vorstellungsrunde und zur Planung des Wochenendes. Mit einem gemütlichen Abend, bei dem nicht nur geredet, sondern auch mit Gitarren und Cajon (eine aus Peru stammende Kistentrommel) Lagerfeuersongs zum Besten gegeben wurden, klang der erste Abend aus. Am Samstagmorgen wurde über die Lautsprecheranlage der etwas originelle, aber sehr wirkungsvolle Weckruf eingespielt! Nachdem der Techno Kracher „Party-Alarm“ gefolgt vom „Radetzky-marsch“ über das Band kamen, war dann auch wirklich jeder wach und nach einem reichhaltigen gemeinsamen Frühstück begannen die Workshops.

Kreativität bei 4 Workshops

Im Workshop „Maske“ wurde den Teilnehmer vermittelt, wie auf Alt und Schön geschminkt werden kann und wie man Narben und Gruselgesichter erstellt. Außerdem wurden Perücken aufgesetzt, Hochsteckfrisuren durften natürlich auch nicht fehlen, und es wurde erklärt, wie man Perücken herstellt, die nicht aus Haaren gemacht waren. Referent Sebastian Kreutz, selbst Staats-

schauspieler des Landes Baden-Württemberg und zudem Schauspieler bei den Volksschauspielen Ötigheim, leitete den Workshop „Schauspiel“. Hier wurde nicht nur an der ausdrucksstarken Körperhaltung sondern auch an der Stimme gearbeitet. Den Teilnehmern wurde auch

wurde hier auch an der Körperspannung und am Gleichgewicht sowie an einer ausdrucksstarken und gefühlvollen Bewegung gearbeitet.

Ein weiterer Workshop an diesem Wochenende widmete sich dem Showkampf



Als könnten sie kein Wässerchen trüben versammelten sich die Teilnehmer des Jugendcamps auf der Freilichtbühne Ötigheim zum Gruppenfoto vor der Kulisse „Notre Dame“
Foto: Robert Walz

gezeigt, wie man Probenangebote umsetzen und wie wirkungsvoll und glaubwürdig ein Sprechchor sein kann.

Bei Referentin Lisa Kühn, Dozentin an der D! Dance School in Berlin und vielleicht dem einen oder anderen bekannt aus der ProSieben Produktion „Got To Dance“, gingen die Teilnehmer tänzerisch und mit viel Spaß an Ihre Grenzen. Im Kurs „Modern“ wurde den bewegungsfreudigen Jugendlichen gezeigt, wie man sich richtig aufwärmt und dehnt. Da „Modern“ eine Variante des Bühnentanzes ist, der sich nah am klassischen Ballett orientiert,

auf der Bühne. Winnie Engber, selbständiger Kampfchoreograph, vermittelte dem Action-Nachwuchs die Basics für einen waffenlosen Kampf sowie die Fechttechniken mit einem Degen oder Dolch.

Der Jugendcampaward 2015

Nach dem Abendessen ging es auf die Freilichtbühne zur Verleihung des Jugendcampaward 2015. Jede Bühne hatte sich im Vorfeld darauf vorbereitet, um an diesem Abend die beliebte Trophäe mit nach Hause zu nehmen. Ob Sketche, kleine Taneinlagen, Ausschnitte aus ver-

gangenen Sommerproduktionen oder Alltagssituationen, alles war dabei und sorgte für jede Menge Spaß und Lacher. Die Jury hatte die Qual der Wahl und nach einer kurzen Besprechung stand der Sieger fest! Die Trophäe des Jugendcampaward 2015 ging an die Jugendlichen der Freilichtbühne Mannheim, die mit Ihren zwei lustigen Sketchen überzeugten.

Nach einer kurzen Nacht und einem erneut martialischen Weckruf am Sonntagmorgen ging es in die letzte Workshoprunde und letztlich zur Präsentation des Erarbeiteten. Der Maskenworkshop zeigte seine Gruselgestalten. Die Schauspieler präsentierten einen Sprechchor, der über das aktuelle Thema „Flüchtlinge“ sprach, die Tänzer tanzten Ihre erarbeitete und emotionale Choreographie und die „Stuntmänner und -frauen“ fochten Ihre spektakuläre Showkampfeinlage aus.

Ein Großer Dank geht an den Jugendbeirat der Volksauspiele Ötigheim, der das



Schweißtreibend und sichtlich anstrengend war der Workshop „Tanz modern“ für die Teilnehmerinnen

Foto: Michael Krämer

ganze Wochenende von Anfang bis zum Schluss hervorragend gemeistert und organisiert hatte.

Nun heißt es leider wieder ein Jahr war-

ten, bis das nächste Campwochenende seine Türen öffnet, denn dieses ging viel zu schnell vorbei!

Angela Sauter

Litag
Theaterverlag

Thomas Finn und Volker Ullmann
D'Artagnans Tochter und die Drei Musketiere

Freilicht 4 D, 8 H, variable Dek. Mehrfachbesetzung, Statisten

Abenteuer, Liebe und Leidenschaft im Paris des 16. Jahrhunderts: Florence, die temperamentvolle Tochter des berühmten Musketiers D'Artagnan, wird Zeugin eines Komplotts gegen die Königin. Einzig Athos, Portos und Aramis, die Drei Musketiere, versprechen Hilfe. Als Florence als vermeintliche Hexe verbrannt werden soll, heißt es für die drei Kämpen auf ein Neues: „Einer für alle, und alle für einen!“

Volker Ullmann und Roland Mörchen
Die Schwarze Tulpe und die Drei Musketiere

Freilicht 2 D, 11 H, Statisten, variable Dek., Doppelbesetzungen

Louis XIV. von Frankreich will den Krieg mit Holland. Nur ein maskierter Mann, genannt die schwarze Tulpe, stellt sich ihm entschlossen entgegen und erbeutet sogar die königliche Kriegskasse. Der König beauftragt die berühmten drei Musketiere, den Verräter zu schnappen. D'Artagnans Patensohn Cornelius ist es gelungen, eine schwarze Tulpe zu züchten. Er meldet sich zu einem Züchterwettbewerb an und soll dabei Wilhelm von Oranien einen versiegelten Brief überbringen. Aber Cornelius gerät in einen Hinterhalt und wird erpresst.

D'Artagnan muss handeln, wenn er Cornelius vor dem Schafott retten will.

Volker Ullmann und Roland Mörchen
Der Mann mit der Eisernen Maske

Freilicht 4 D, 11 H, Statisten, variable Dek., Doppelbesetzung möglich

König Louis XIV. feiert Feste und führt Krieg, während das französische Volk unter hohen Steuern zu leiden hat. Louis zeigt sich nicht nur für die Verlockungen der Macht, sondern auch für die weiblichen Reize sehr empfänglich. Sein neuester Flirt ist Louise La Vallière, die jedoch verlobt ist mit Raoul, Athos' Sohn. Der ehemalige Musketier Aramis schmiedet mit Gleichgesinnten einen Plan zur Beseitigung des Königs. In der Bastille schmort ein unbekannter Mann mit einer eisernen Maske. Das ist Philippe, Louis' Zwillingsbruder, den Aramis mit seinen Freunden Athos und Porthos wagemutig aus der Bastille befreit, um ihn gegen den ungeliebten König auszutauschen.

Aber so einfach geht das nicht: d'Artagnan ist nämlich anderer Ansicht....

Litag Theaterverlag GmbH Maximilianstr. 21 D-80539 München
Telefon: +49 (0)89 28803440 Telefax: +49 (0)89 28803445 eMail: litag@litagverlag.de

TEENIES IM WELTALL

Seltsame Wesen, komische Kostüme, Geräusche vom anderen Stern- dies alles ist man von den Teenies der Freilichtbühnen gewohnt. Wie auf den Leib geschnitten war das Motto „Teenies im Weltall“ daher beim diesjährigen Teeniecamp in Billerbeck.

Doch die Expedition „TeCaB2015“ startete mit einem Paukenschlag für jeden Luft- und Raumfahrttechniker: Es regnete- nein, falsch! Es goss aus allen erdenklichen Rohren junge Hunde, gerade als die jungen Astronauten eine Rallye durch das idyllische Städtchen Billerbeck machen wollten. Die jungen Astronauten ließen sich aber nicht davon abhalten ihre Mission anzutreten.

Viele verschiedene Spielchen für jung und alt bespaßten die Teenies und Betreuer an den Rallye-Stationen. Die Besonderheit dieses Jahr: Die Teenies mussten ein Gedicht schreiben, für welches sie bei jeder Station ein Wort bekamen, dass sie



Das Raumschiff der Freilichtbühne Billerbeck
Foto: Richard Laustroer

auf kreativste Art und Weise mit einbauen sollten.

Nach einer Stärkung am Abend ging die langersehnte Reise los. Die Billerbecker Teenies nahmen uns im liebevoll inszenierten Rahmenprogramm des Musikwettbewerbs mit auf eine Reise zu den

19 Freilichtbühnen-Planeten. Es erwarteten uns Planeten voller Tanz, Livegesang, Pokémon-Trainern, Minions, Aliens und Astronauten. Ein breites Spektrum toller Inszenierungen und vor allem eine Menge Spaß trugen ihren Teil zum gelungenen Abend bei. Den begehrten Wanderpokal sicherte sich dieses Jahr die Waldbühne Otternhagen vor Kloster Oese und Ahmsen. Nach diesem anstrengenden Tag, hatten sich die Teenies den „Feierabend“ wirklich verdient und die Disco heizte die

Stimmung auf, bevor am nächsten Morgen das Improtheater stattfand.

Die Freilichtbühne Billerbeck hat weder Kosten noch Mühen gescheut und die Tagung des VdP (Verband der Planeten) ausgerichtet, bei der Pluto sich wieder als Planet bewarb. Natürlich wurde Pluto wieder ins Sonnensystem aufgenommen. Denn in unserem eigenen Freilichtbühnen-Sonnensystem ist jeder noch so kleine Planet willkommen, ganz egal ob oder gerade weil er so abgedreht ist.

Auch wenn der vorherige Satz ein perfektes Ende wäre, kommen wir nicht drumherum noch einmal Danke zu sagen, für ein Hammer Wochenende! Wir haben uns bei euch saumäßig wohl gefühlt und freuen uns schon tierisch mit unserer Rakete im nächsten Jahr in Reckenfeld zu landen.

Jannis Ruhnke
Waldbühne Otternhagen



Das Empfangskomitee der Freilichtbühne Billerbeck beim Teeniecamp
Foto: Freilichtbühne Billerbeck

Mirinda Zauberwind

Zauberhafte Abenteuer im Eifenland
für Freilichtbühnen

Mehr Infos: www.mirinda-zauberwind.de
Tel.: 0 56 31/9 37 01 05 · info@mirinda-zauberwind.de
Arrangement-Verlag, 34497 Korbach

„OUTDOOR-THEATER -JUNKIES - KULTUR IST KURZ GESAGT DAS WAS WIR TUN!“ SO LAUTET DAS MOTTO DER HALLENBERGER JUGENDLICHEN

Betritt man die obere Etage des Kommunikationszentrums der Freilichtbühne Hallenberg, so findet man einen zentralen Treffpunkt der Jugendlichen – ihren eigenen Jugendraum. Dieser wurde durch die Jugendlichen in den letzten Jahren renoviert und erstrahlt seitdem in neuem Glanz.

Startet man einen kleinen Rundgang, fallen einem sofort zwei Vitrinen auf, in denen u.a. Außerirdische, eine goldene Cola-Flasche oder auch eine Guillotine Platz finden. Hier werden feinsäuberlich alle Pokale der Teenie- und Jugendcamps aufbewahrt, da die jährlichen Camps einen Höhepunkt für uns darstellen. Allerdings kann man auf eine der zwei Vitrinen gar nicht direkt gucken, da ein großer Kicker die Sicht versperrt. Die Kicker-Männchen werden bei den Treffen der Teenies oder auch Jugendlichen regelmäßig ins Schwitzen gebracht. Allerdings haben die Jugendlichen diese Positionen auch schon selbst eingenommen und konnten sich bei einem Menschenkicker-Turnier erfolgreich gegen andere Teams und Vereine aus Hallenberg durchsetzen.

Um bei solchen Aktivitäten einheitlich auftreten zu können, haben wir im Jugendraum einen eigenen Trikot-Satz parat liegen.

Schaffung von Stauraum, war ein großer Punkt bei der Renovierung - und wurde durch den Aufbau einer großen Schrankwand prompt umgesetzt. Doch wofür brauchen wir eigentlich so viel

Stauraum?! Öffnet man die Schränke findet man alles, um kreative Requisiten zu basteln, Bühnenelemente zu gestalten oder Tischdekorationen zu fertigen. Die Vielzahl an Steinchen und Teelichtern kommt beim jährlichen Drei-Königs-Treffen der Freilichtbühne zum Einsatz, da die Jugend die Bewirtung und Dekoration übernimmt. Requisiten und Bühnenelemente brauchen wir meist für die Camps oder unser Winterstück. Hinter anderen Schranktüren verbergen sich die unterschiedlichsten Gesellschaftsspiele, um für die Gruppenstunden immer etwas parat zu haben. Doch auch eine Sturmhaube liegt noch auf dem Schränkchen. Die ist sicherlich bei der letzten Nachtwanderung liegen geblieben. Seit einigen Jahren organisieren die Jugendlichen nach einem Abendstück eine Übernachtung für alle Kinder. Hierbei ist die Nachtwanderung fest etabliert, welche immer mit einem Höhepunkt abschließt, wenn ein, auf Musik abgestimmtes und mit Lichteffekten untermaltes, Feuerwerk auf der Bühne gezündet wird.

Die Fensterbänke und Wände sind mit einigen Gruppenfotos geschmückt, welche meist auf den Camps entstanden sind. Doch an der einen oder anderen Stelle sieht man Achterbahnen im Hintergrund. Diese Fotos sind bei unseren Ausflügen mit den Jugendlichen in einen Freizeitpark entstanden. Auch ein geschweißter Stuhl, der an das ViCa in Hallenberg erinnert, schmückt eine Ecke unseres Jugendraums.

Den größten Platz allerdings nimmt eine Sofaecke ein. Hier liegen aktuell Textmarker und Bleistifte, welche noch von den Leseproben zum Winterstück liegen geblieben sind. Das jährliche Winterstück der Jugendgruppe ist ein großes Projekt, an dem alle zusammen arbeiten und startet immer dann, wenn die Freilichtbühne sich in den Winterschlaf verabschiedet. Über Darsteller, Maske, Bühnenbau bis hin zu Technik und Regie wird beim Winterstück alles durch die Jugendgruppe gemacht. Aktuell laufen die Proben zu



Unsere Teenies nach dem Teeniecamp in Billerbeck 2015

Foto: Vanessa Ante

„Weekend im Paradies“ noch im Heimstudio, allerdings werden wir bald unsere Bühne in der Hallenberger Stadthalle beziehen, wo Ende Januar die Aufführungen stattfinden. In den vergangenen Jahren konnten dort schon mit Komödien wie „Boeing Boeing“, „Irgendwo im Nirgendwo“, „Arsen und Spitzenhäubchen“ oder „8 Frauen“ einige Zuschauer zum Lachen gebracht werden. Mit den Einnahmen des Winterstücks finanzieren wir uns die Teilnahme an den Camps, Ausflüge, sowie interne Partys. Die Teenies schmeißen jährlich eine Motto-Party mit Übernachtung im Jugendraum. Die Jugendlichen richten lieber eine standesgemäße Weihnachtsfeier aus.

Lässt man beim Rausgehen aus dem Raum den Blick noch einmal über die Fotos schweifen, so kann man auch die Historie der Jugendgruppe sehen, da auch noch die Gruppenfotos aus den 70er, 80er, und 90er Jahren hängen. Allerdings sind die wesentlichen Unterschiede zwischen der Jugend damals und heute wohl nur die Kleidung und die Frisuren. Der Zusammenhalt und Spaß am Freilichttheater begeistert unsere Jugend von heute genauso wie damals.

Vanessa Ante



Ein Teil der Jugendgruppe auf dem ViCa 2015 in Korbach
Foto: Luisa Iske, Freilichtbühne Korbach

HISTORIENSPIEL „GERTRUD“ BEGEISTERTE AUF DER FREILICHTBÜHNE BAD BENTHEIM

HÖHEPUNKT ZUM 150-JÄHRIGEN STADTJUBILÄUM

Zum 150 jährigen Stadtjubiläum ließen über 70 Mitwirkende die 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts an verschiedenen Schauplätzen wie z.B. der Burg Bentheim, dem Schloss Steinfurt und der Ludgerusburg bei Coesfeld in der einzigartigen Kulisse der Bad Bentheimer Freilichtbühne wieder lebendig werden.

Die Handlung des Historienspiels „Gertrud“ stellt die wesentlichen Ereignisse und Lebensphasen der Niederländerin Gertrud van Zelst dar: als Kammerfrau der Gräfin Anna und spätere Ehefrau des Grafen Ernst Wilhelm von Bentheim. Selbstbewusst bewegt sie sich in der Welt der Männer und kämpft um Standesanererkennung, Ehe, Familie, Glauben und das Erbe ihrer Söhne. Der im katholischen Fürstbistum Münster regierende und militärisch geprägte Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen (Bombenberend) will den Protestantismus in der Grafschaft Bentheim eindämmen und den Einfluss der evangelischen Niederlande zurück drängen. Mit einer List gelingt es ihm, Graf Ernst Wilhelm zum katholischen Glauben zu bekehren. Damit beginnt eine turbulente Zeit mit Irrungen und Wirrungen, in der Gertrud wichtige Entscheidungen treffen und lebensbe-

drohende Situationen meistern muss. Auf der Grundlage einer Romanvorlage aus dem Jahr 1878 schrieb Jürgen Schevel -langjähriges Ensemblemitglied und zur Zeit Schatzmeister der Freilichtspiele- die Theaterfassung. Das umfangreiche Geschehen zu Zeit der Gegenreformation konzentrierte er auf die wichtigsten geschichtlichen Vorgänge am gräflichen Hof zu Bentheim. Geschickt und mit sicherem „Händchen“ setzt Regisseur Bernd Aalken die Textvorlage um und ließ so die Geschehnisse auf der großen Naturbühne in den Bentheimer Bergen lebendig werden.

Seit über 30 Jahren ist der Bad Bentheimer künstlerischer Leiter der Waldbühne Ahmsen, viele Jahre leitete er das Wintertheater der Freilichtspiele Bad Bentheim. Mit dem Historienstück inszenierte Aalken zum ersten Mal auf seiner Heimatbühne und das mit großem Erfolg. Ausverkauft waren die 1250 Sitzplätze bei der Premiere am 27. Mai. Mit viel Herzblut gelang es dem Ensemble, das Publikum zwei Stunden lang auf eine unterhaltsame und spannende Zeitreise in die Vergangenheit mit zu nehmen. Auch wenn die Inszenierung von den Hauptdarstellern Uta Rosenski (Gertrud) und Axel



Die „Macher“ des Historienspiels:
Jürgen Schevel (links) und Bernd Aalken
Foto: Reinhard Jansen

Sigwart (Graf Ernst Wilhelm) mit Bravour getragen wurde, resultierte der Erfolg nicht zuletzt aus dem Engagement aller Mitwirkenden. Dies gilt für das „Stammensemble“, aber gleichermaßen auch für die zahlreichen Akteure und Helfer aus der Bad Bentheimer Bevölkerung, allen voran Bürgermeister Volker Panzen, die zum ersten Mal auf der Bühne standen bzw. als Näherinnen mit für die prächtigen Kostüme gesorgt hatten. Die Kostümausstattung, das Bühnenbild,



Das Ensemble des Historienspiels „Gertrud“
Foto: Hermann Foppe



Am Hofe des Grafen Ernst Wilhelm von Bentheim
Foto: Reinhard Jansen

die Lichteffekte und der Einsatz von Reiterinnen und Kutschen sorgten für eine authentische und abwechslungsreiche Szenerie. Viel Szenenapplaus, lang anhaltender Schlussapplaus und stehende Ovationen waren die mehr als berechtigte Belohnung für einen ganz besonderen Theaterabend und einen außergewöhnlichen Beitrag der Freilichtspiele Bad Bentheim zum Stadtjubiläum. Der Aufwand, neben den üblichen beiden sommerlichen Produktionen ein drittes Stück anzubieten, hatte sich gelohnt.

Dies wurde auch an den Besucherzahlen noch einmal deutlich: Fast 4000 Zuschauer besuchten die vier Aufführungen des Historienspiels.

RJ

Stücke mit Außendekoration

Ein Koffer voller Geld
5m, 4w, 1 Bild, 125 Min.
Krimi-Schwank, Best. Nr. R003

Hannes ist der Beste
4m, 5w, 1 Bild, 90 Min.
Schwank, Best. Nr. R014

Der Gartenzwergmord
4m, 4w, 1 Bild, 110 Min.
Lustspiel, Best. Nr. R035

Wunder gibt es immer wieder
4m, 4w, 1 Bild, 130 Min.
ländl. Schwank, Best. Nr. R008

Ein besonders warmer Tag
4m, 4w, 1 Bild, 110 Min.
Schwank, Best. Nr. R049

Kürbiskrieg im Sonnenhain
5m, 5w, 1 Bild, 130 Min.
Schwank, Best. Nr. R189

Freizeit in der Steinzeit
5m, 5w, 1 Bild, 120 Min.
Posse, Best. Nr. R072

Tante Trude aus Buxtehude
4m, 6w, 1 Bild, 120 Min.
Komödie, Best. Nr. R263

Mit Besen, Herz und Schnauze
6m, 5w, 1 Bild, 100 Min.
Schwank, Best. Nr. R265

Der Jungbrunnen
4m, 4w, 1 Bild, 130 Min.
ländl. Schwank, Best. Nr. R089

Überall Ganoven
5m, 4w, 1 Bild, 100 Min.
Schwank, Best. Nr. R387

Der verarmte Erbonkel
6m, 6w, 1 Bild, 120 Min.
Schwank, Best. Nr. R286

Wilfried-Reinehr-Verlag
Postfach 2261 • 64360 Mühlthal
Tel. 06151 / 148081 • Fax 145413
theater@reinehr.de • www.reinehr.de

REINEHR VERLAG

Unser Gesamtprogramm auf www.reinehr.de • Unseren Katalog erhalten Sie kostenlos! • Leseproben jederzeit für 4 Wochen zur Ansicht

DIE CADOLZBURGER BURGFESTSPIELE – EINE MUSICAL-ERFOLGSGESCHICHTE

DIE BESONDERE INSZENIERUNG

Kurz gesagt: Schier unglaublich, was sich bei den Cadolzheimer Burgfestspielen künstlerisch tut. Der Landwirt Fritz Stiegler fährt mit seinem Traktor über die Felder und schreibt die Stücke, die Amateure der Burgfestspiele führen sie auf und daraus werden grandiose Erfolge, wie in diesem Jahr das Musical „Mademoiselle Marie“, bis hin zur Musicalverfilmung für einen Kinofilm. Aber zu den Details:

Ein lauer Sommerabend. 580 Zuschauer sitzen auf der restlos ausgefüllten Tribüne, blicken über das Bühnenbild auf die mächtige Hohenzollernburg Cadolzburg, hinter der gerade die Sonne untergeht und den Himmel in rötliche Farben taucht. In gespannter Erwartung sind die musicalbegeisterten Gäste angereist, um eine Uraufführung zu erleben, die exklusiv für diesen Moment geschrieben wurde. Das Ensemble der Cadolzheimer Burgfestspiele wird mit bis zu 80 Darstellern ihr neuestes Musical „Mademoiselle Marie“ präsentieren, eine Nachkriegsge-

schichte aus dem Jahr 1954-55. Der Autor, Fritz Stiegler, von Hauptberuf Landwirt aus Cadolzburg, thematisiert in dem Stück einen schweren Stoff.

Der Inhalt

Die Bäuerin Marie hat sich in den früheren Zwangsarbeiter Francois verliebt, der auf dem Hof geblieben ist, und wartet gleichzeitig voller Hoffnung auf die Rückkehr ihres Mannes aus der russischen Kriegsgefangenschaft. Das Leben in einem fränkischen Dorf in der Nachkriegszeit wird geschildert, der Wiederaufbau, der erste Fernseher, die Fußball-WM, aber auch ein Einblick in die Gräueltaten des 2. Weltkriegs werden gewährt, indem ein Massaker der Waffen-SS in Oradour/Frankreich beschrieben wird.

Die Bearbeitung

Kein typischer Musicalstoff, aber ein Thema, das die Zuschauer bewegt, und von der ersten Sekunde an mitnimmt.

Dazu komponierte Matthias Lange eine Musik, die sowohl die verschiedenen Örtlichkeiten charakterisiert (Frankreich, Deutschland und Russland) als auch die Stimmungen und den aktuellen musikalischen Zeitgeist wiedergibt. Eine große Bandbreite vom Rock´n´Roll im Bigband-Sound (Thilo Wolf Bigband), über dramatische Filmmusikklänge mit großem Symphonieorchester (Nürnberger Symphoniker), von Pop-Balladen, die den Zuschauern die Tränen in die Augen treiben, bis zu Rocknummern mit Tanzeinlagen werden geboten. Aber auch französische Musette-Walzer oder fränkische Volksmusik bei einer Kirchweihzene mit großen Choreographien sind zu bestaunen. Für die beeindruckenden Tanzszenen ist Kathleen Bengs verantwortlich. Die Choreografin und Tanzpädagogin arbeitet das ganze Jahr über mit der Truppe an den Grundsritten bis zu den ausgefeilten Choreografien und stellt großartige Bilder mit bis zu 30 Tänzern



Alle Aufführungen waren ausverkauft, als die Cadolzheimer Burgfestspiele ihr einzigartiges Musical „Mademoiselle Marie“ vor der Cadolzburg aufführten
Fotos (2): Matthias M. Schäfer

auf die Bühne. All das führt der Regisseur Jan Burdinski zu einem fesselnden Gesamtkunstwerk zusammen, bei dem der Zuschauer bis zur letzten Sekunde voller Begeisterung in dem Stück versinkt und die Auflösung der dramatischen Liebesgeschichte ersehnt. Die Zeitsprünge und die schnellen Ortswechsel werden geschickt überwunden, es wird mit originalen Requisiten gearbeitet und es werden ergreifende Film- und Fotodokumente eingespielt. Die große Bühne (ca. 20 m) wird voll ausgeschöpft und das ausgefeilte Bühnenbild geschickt genutzt.

Das Ensemble um Thomas Dröge

Der eigentliche Trumpf ist aber das Ensemble. Noch am letzten Spieltag verliert kein Darsteller die Spannung und versprüht bis zur letzten Minute eine unbeschreibliche Spielfreude. Einige Sänger und Tänzer stehen einem Profiensemble in nichts nach. Die Altersspanne der Darsteller reicht von 10-jährigen Kindern

bis zu über 80-jährigen Senioren. Neben den herausragenden Solisten spielen bei wichtigen Nebenrollen Charakterköpfe, die dem Stück eine authentische Würze verleihen.

Das Laienensemble besteht aus ca. 80 aktiven Darsteller und ebenso vielen Helfern hinter der Bühne. Im Verein finden sich an allen wichtigen Positionen Profis, die in ihrer Freizeit ihr volles Können in die Produktionen einbringen. Da gibt es einen Werbegraphiker (Alexander Göbelein), der sich um die Vermarktung kümmert und gemeinsam mit dem Fotografen (Matthias Schäfer) die Plakate, das Programmheft und die Webseite gestaltet. Ein Schreiner, der sich um die Aufbauten kümmert, ein Team für die Requisiten. Ein Nähteam, das unter Anleitung der Kostümbildnerin Elke Hagen über 200 Kostüme schneidert. Ein Team für das Catering, die aufwendige Beschallung (24 Funkstrecken) und die Beleuchtung, auch der Bühnen- und Tri-

bünenbau wird intern organisiert. Bis zur Abendkasse, den Finanzen und juristischen Fragen ist alles mit vereinseigenen Helfern versorgt.

An der Spitze jedoch steht der erste Vorstand, Thomas Dröge, der mit geschickter Hand diesen Verein leitet und in den letzten Jahren das gesamte Team zu diesem enormen Erfolg geführt hat. Thomas Dröge ist selbst als russischer Leiter eines Kriegsgefangenenlagers auf der Bühne und auf der Titelseite dieser Ausgabe zu sehen.

Bereits in der Hälfte der Spielzeit Sommer 2015 gab es für das Musical keine Karten mehr zu kaufen. Das Stück war restlos ausverkauft. Eine Auslastung von 96 % und weit über 13.000 Besucher bestätigen den Erfolg der Produktion.

Filmische Dokumentation, Kinofilm und Einladung zum Bundespräsidenten

Nun sind nicht nur die Presse, der Bayerische Rundfunk und die hohe Politik bis hin zur Bundesebene auf die Produktion aufmerksam geworden, auch ein Filmmacher hat sich mit seiner Firma den Cadolzheimer Burgfestspielen und dem Musical Mademoiselle Marie zugewandt. Die Firma Telefilm aus Fürth begleitete die Entstehung der Produktion, vom Schreiben des Librettos und der Kompositionen über die Probenarbeit, bis zur Premiere. Eine filmische Dokumentation ist entstanden, die die enorme kreative Energie des Vereins widerspiegelt. Aber nicht genug. Neben der Dokumentation wird noch ein Spielfilm gedreht. Mademoiselle Marie erhielt eine Rahmenhandlung und wird als Musicalfilm in die Kinos kommen. Das fränkische Filmprojekt wird vom Land Bayern mit einer Filmförderung unterstützt. Darüber hinaus soll das Musical nun auch in Frankreich am Schauplatz des Waffen-SS-Massakers in Oradour aufgeführt werden und führte zu einer Einladung zum Sommerfest des Bundespräsidenten Joachim Gauck nach Berlin.

WS



Der Ehemann ist aus der jahrelangen Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt, der französische Zwangsarbeiter Francoise stand ihr auf dem Hof in schweren Zeiten zur Seite. Nun muss sich Mademoiselle Marie entscheiden...

MARIA MAGDALENA

MUSICAL VON BIRGIT SIMMLER UND PAUL GRAHAM BROWN

URAUFFÜHRUNG AUF DER FREILICHTBÜHNE HALLENBERG AM 12. JUNI 2016

Maria Magdalena – über Jahrhunderte hinaus wurde diese neben der Gottesmutter Maria zentrale Frauengestalt der Bibel als Hure gehandelt. Die heutige Religionswissenschaft denkt über diese Frau als Unterstützerin und Vertraute Christi, eine enge, wenn nicht die engste Jüngerin. Sogar ein Evangelium der Maria Magdalena wurde entdeckt. Das Musical von Paul Graham Brown (Musik, Liedtexte) und Birgit Simmler (Idee, Buch) erzählt die früheste Episode der Christenheit nach Christi Tod aus der Perspektive einer Frau als einen Weg voller Gefahr, Gefühl und wegweisender Entscheidungen. Fiktion, sicher, aber eine voller Fragen, die sich jeder Menschen heute noch stellt: die Frage nach Sinn, nach Moral und nach den Prinzipien des eigenen Lebens.

Zum Inhalt:

Jesus Christus ist tot. Maria Magdalena fällt in ihrer Trauer einen Entschluss: Seine Lehre soll weiterleben. Doch die Jünger, auf die sie zählt, verkriechen sich voll Angst in ihrem Haus. Die Angst ist berechtigt: Der Hohe Rat der Juden wird unter keine Umständen die weitere Ausbreitung der Lehre Jesu dulden.

Erst Tage später knackt Maria mit ihrem Bericht der Auferstehung den mit sich hadernenden Petrus. Doch statt auf Maria zu hören und in Privathäusern zum Volk zu predigen, kommt es zum Bruch. Petrus stürmt in den Tempel. Er wird verhaftet und dem Hohen Rat vorgeführt. Im Verhör wird der einfache Fischer Petrus vom gelehrten Saulus geradezu zerlegt. Dieser würde sich selbst gern als Messias sehen. Er verhöhnt Petrus' Mahnung vor Apokalypse und Jüngstem Gericht als Religion der Angst und lässt ihn grausam geißeln. Saulus will die junge Bewegung ab jetzt in Angst ersticken!

Auch Maria versagt. Das Volk folgt der Predigerin der reinen Nächstenliebe nicht. Gerade mal zwei Außenseiter überzeugt sie: den gelehrten Stephanus und den Römer Lucius. Doch letzterer verrät als Spion dem Saulus, dass die Römer nicht in diesen jüdischen Glaubenskrieg eingreifen werden. Daraufhin bringt Saulus den Mob dazu, Stephanus zu steinigen. Maria ist gebrochen.

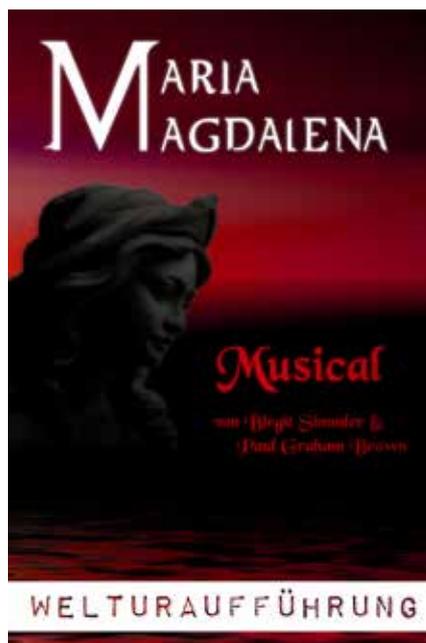
Befeuert von Saulus, gerät die Hetzjagd auf die Anhänger Jesu außer Kontrolle. In Massen schwören sie ab oder fliehen in Panik aus der Stadt. Angesichts der in Scherben liegenden christlichen Bewegung fleht Petrus die depressive Maria an, Saulus zu stoppen. Nur sie, die Predigerin der bedingungslosen Liebe, könne diesen Mann vielleicht noch erreichen.

Als Maria schließlich zu Saulus geht, weiß sie nicht, dass ihr daraus ihr größter Gegner entsteht und dass sie alles riskiert: ihr eigenes Leben, das ihrer Familie, das Fortbestehen der Lehre ihres geliebten Jesus. Dem endgültigen Triumph des Saulus stehen bald nur noch Marias

lerischen und organisatorischen Leitungsfunktionen bei großen Europa-Musical-Tourneen, auf Kreuzfahrtschiffen, beim Wiener Opernfestival „Klangbogen“ und bei Arena-Opern in Deutschland und der Schweiz lernte sie, Massen effektiv auf der Bühne einzusetzen. Seit 2007 inszeniert sie an der Freilichtbühne Hallenberg als einer der größten Amateurbühnen NRWs. 2008 wurde ihre Inszenierung von „One Night of Ray Charles“ als beste deutsche Tourneeproduktion ausgezeichnet. 2009 erhielt sie ihr Diplom im hoch renommierten Studiengang „Arts Administration“ an der Universität Zürich. Seit 2013 ist sie Intendantin der von ihr gegründeten Schlossfestspiele Biedenkopf. Sie lebt mit ihrem Mann und ihrem Sohn in Biedenkopf.

Der Engländer Paul Graham Brown hatte sein Debüt in Deutschland mit dem Musical „Bonnie und Clyde“ im Theater Heilbronn. Seitdem hat er sich als einer der führenden und produktivsten Musical-Komponisten und Autoren im deutschsprachigen Raum etabliert. Sein Musical „King Kong“ ist eines der meist gespielten neuen deutschen Musicals der letzten Jahre. Es spielte u.a. im Theater Hof, im Stadttheater Klagenfurt, in den Kammerspielen Seeb. Für „Show Dogs“ erhielt Paul beim Internationalen Musical-Festival in Graz den Frank Wildhorn Preis. Andere Werke sind „Dynamit!“ (Kleines Theater Berlin), „Der Kampf des Jahrhunderts“ (Tribüne Berlin) und „Fairy Stories“, das u.a. im Seattle Village Theater Issaquah, im Theater Building Chicago und in einer szenischen Lesung am Londoner West End aufgeführt wurde. 2014 kam am Theater Hof „Der große Houdini“ heraus und am Hessischen Staatstheater Wiesbaden „Superhero“, geschrieben mit dem Oscar-nominierten Autor und Gewinner zweier British Academy Awards Anthony McCarten. „Maria Magdalena“ ist nach „Eingefädelt“ und „Der Postraub“ (beide Schlossfestspiele Biedenkopf) Pauls drittes Musical gemeinsam mit Birgit Simmler.

Birgit Simmler



Liebes- und Leidensfähigkeit sowie das Herz des schwankenden Lucius entgegen.

MARIA MAGDALENA ist das dritte Musical von Birgit Simmler und Paul Graham Brown.

Birgit lernte beim New Yorker Broadway-Produzenten Manny Azenberg Produktion und Stoffentwicklung. Sie war Produktions- und Projektleitung bei Roman Polanskis „Tanz der Vampire“ und bei „Joseph“ an den Vereinigten Bühnen Wien, beim internationalen Festival Theater der Welt, bei der Eröffnung des Wiener MuseumsQuartiers. In künst-

BDAT - PRÄSIDENT NORBERT RADERMACHER NACH 15 JÄHRIGER AMTSZEIT VERABSCHIEDET

GUTE KONTAKTE UND ENGEN AUSTAUSCH MIT DEM VDF GEPFLEGT

Nach über 30 jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit für den Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT), davon die letzten 15 Jahre als Präsident, wurde Norbert Radermacher am 12. September von der Bundesversammlung des Verbandes in Stralsund verabschiedet und zum Ehrenpräsidenten ernannt. Seinen großen persönlichen Einsatz für das Amateurtheater würdigten Interimspräsident Jörg Sobeck sowie das Präsidium und die Vertreter der Mitgliedsverbände, unter ihnen für den Verband Deutscher Freilichtbühnen (VDF) Wolfgang Schiffelholz (Präsident) und Heribert Knecht (Vizepräsident).

Kulturstaatsministerin Monika Grütters übermittelte schriftlich ihren Dank und ihre Anerkennung dafür, dass Norbert Radermacher dazu beigetragen hat, das Potential des Amateurtheaters zur Entfaltung zu bringen. Der Erfolg seines unermüdlichen Engagements zeigt nicht zuletzt die ständig gestiegene Mitgliederzahl des BDAT. Während seiner Amtszeit stieg diese Zahl von rund 1.800 auf über 2.400 Bühnen an,

der BDAT ist somit der größte Theaterfachverband in Europa.

Norbert Radermacher hat sich auf vielfältige Weise vorrangig für das deutsche, aber auch für das internationale Amateurtheater eingesetzt. Neben seinen Funktionen beim BDAT hat er in zahlreichen Kulturverbänden auf Landes- und Bundesebene maßgeblich mit gewirkt. Wie kein anderer Präsident hat er den BDAT zielorientiert geführt und trotz vieler Projekte die Interessenvertretung der Mitgliedsverbände nicht aus den Augen verloren. In den vergangenen Jahren hat sich das Amateurtheater aufgrund seines steten kulturpolitischen Engagements als dritte Säule neben den Staats- und Stadttheatern und den Theatern der freien Szene etabliert. Mit der Zusammenführung der Geschäftsstellen in Heidenheim und Lingen zur Bundesgeschäftsstelle in Berlin konnte die kulturpolitische Präsenz und Akzeptanz des Amateurtheaters als wichtige künstlerische Kraft in Deutschland deutlich ge-

stärkt werden. Der BDAT bekam in seiner Aussenwirkung klare Konturen.

Zweifellos hat Norbert Radermacher während seiner Amtszeit Höhen und Tiefen, schlaflose Nächte und unruhige Tage erlebt. Wenn der BDAT im übernächsten Jahr sein 125 jähriges Bestehen überhaupt feiern kann, so ist das sein Verdienst. Nach einer internen Krise vor einigen Jahren, die sich bereits vor seinem Amtsantritt als Präsident abzeichnete, bewahrte er den BDAT vor dem „Aus“.

Das Verhältnis zwischen den Verantwortlichen des VDF und Norbert Radermacher war von einem freundschaftlichen Austausch und guten Kontakten geprägt. Auch wenn die Meinungen in Sachfragen durchaus mal unterschiedlich waren, wurde immer ein Konsens gefunden. Die Bedeutung des Amateurfreilichttheaters und somit des VDF in der vielfältigen Amateurtheaterszene wird durch den ständigen Sitz des VDF im BDAT-Präsidium, der auf Initiative von Norbert Radermacher endgültig in der Satzung verankert wurde, unterstrichen.

Seinen „Abschied“ beim VDF gab Norbert Radermacher mit seinem bemerkenswerten Vortrag „Von der künstlerischen Kraft und der gesellschaftlichen Verantwortung im Amateurtheater“ zur Eröffnung der Jahrestagung des VDF -Region Nord- am 24. Oktober in Höxter.

Auch als Ehrenpräsident wird sich Norbert nicht zur Ruhe setzen. Dafür sorgt schon allein die von ihm gegründete Kinderkultur- und Kinderhilfsorganisation „Arts by Children“. Für dieses Engagement und mögliche weitere (Freizeit-)Aktivitäten wünscht ihm der VDF alles Gute, Gesundheit und viel Erfolg!

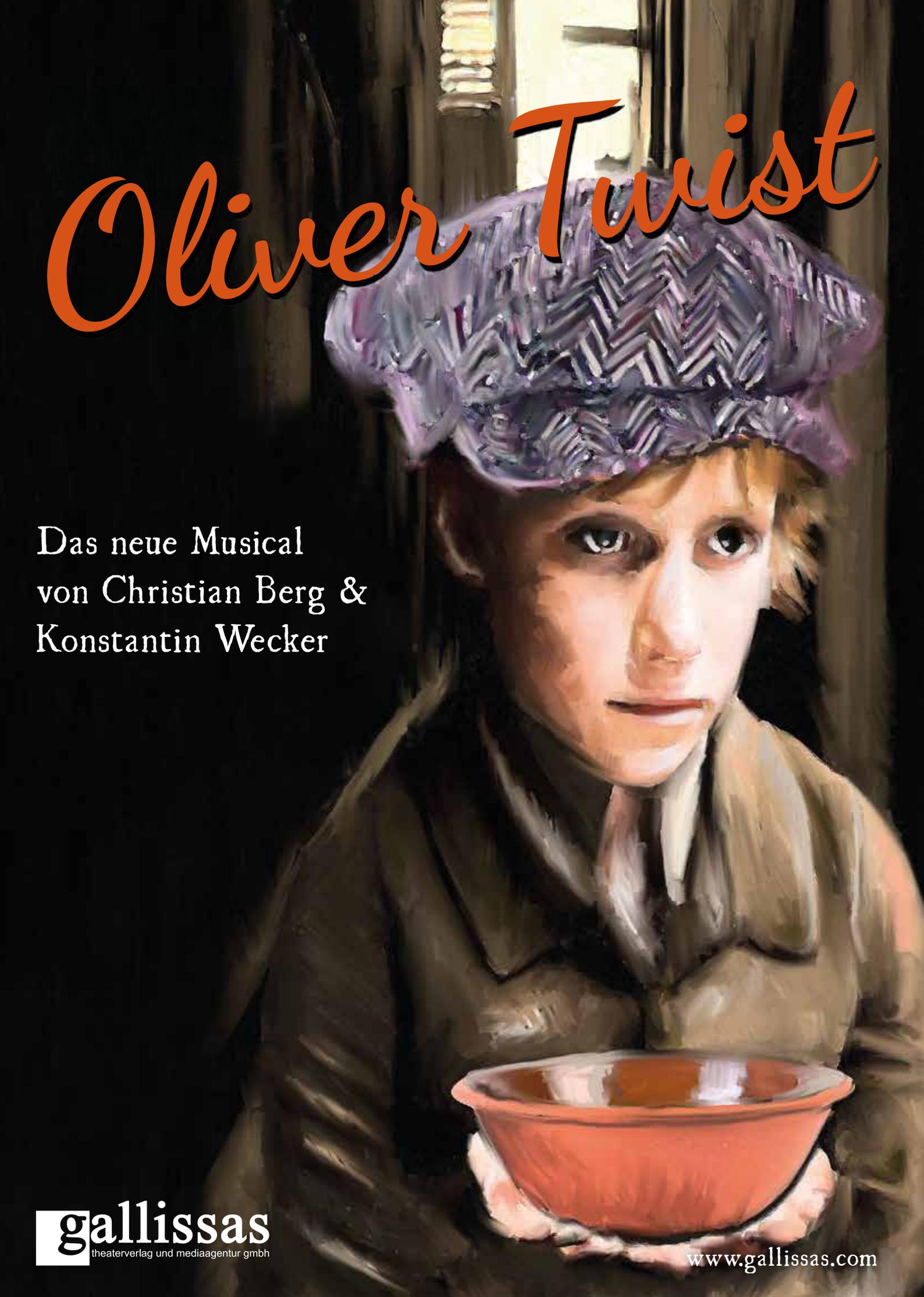
RJ



Gut gelaunt bei der Jahrestagung: Reinhard Jansen, Norbert Radermacher, Wolfgang Schiffelholz und Heribert Knecht (von links)

Foto: Magnus Ronge

Oliver Twist

A painting of a young boy with a purple hat and a red bowl. The boy has a serious expression and is looking directly at the viewer. He is wearing a dark, textured coat over a white shirt and a dark tie. The background is dark and indistinct, suggesting an indoor setting with a window in the upper part of the frame.

Das neue Musical
von Christian Berg &
Konstantin Wecker

AUFRUF ZU EINER BÜHNE DER MENSCHLICHKEIT GEGEN DIE SPEKTAKEL DES SCHEUSSLICHEN

70 Jahre nach dem Ende des menschenverachtenden und verbrecherischen Nazi-Systems werden in Deutschland gerade wieder aus rassistischen Motiven geistige und handfeste Brände gelegt.

Brandstifter und andere Verbrecher greifen hilfessuchende Menschen an, beleidigen, erniedrigen oder töten Menschen. Menschen, die einen weiten Weg aus anderen Ländern auf sich nehmen und Hilfe suchen, Menschen, die aus verzweifelten Lebenssituationen und unbewohnbaren Kriegsländern kommend ihre alte Heimat verlassen, um in der Fremde zu überleben und vielleicht eine neue Heimat zu finden. Auch in unserem Land waren in der Vergangenheit Menschen von existenziellen Notlagen bedroht: als Flüchtlingsströme haben sie in anderen Ländern, auf anderen Kontinenten Schutz vor Verfolgung und ihr Glück gesucht.

Die Angriffe auf Flüchtlinge sind kriminell, ein Verbrechen gegen deutsche und europäische Gesetze und ein Generalangriff auf die Menschlichkeit.

Der Bund Deutscher Amateurtheater verurteilt diese Angriffe und distanziert sich klar von jeglichen rassistischen Haltungen. Haltungen, die dazu führen, dass Menschen Verbrecher werden und Nachbarn Mitläufer oder Zaungäste, die durch ihr Nichtstun bösen Taten freien Lauf lassen.

Wir rufen als „bunter“ bürgerschaftlicher Verband mit den unterschiedlichsten Menschen darin, mit internationalen Partnern, und mit einer 125jährigen Geschichte alle Engagierte unserer Mitgliedsbühnen, Freunde und Partner auf: Verbannt die scheußlichen Spektakel, die sich gerade in Deutschland abspielen,

von der Bühne! Gebt der Menschlichkeit die Hauptrolle und der Würde jedes Menschen ihren Platz. Tretet Tag für Tag ein für einen respektvollen Umgang mit allen Erdenbürgern. Theater bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, Menschen verschiedenster Nationen in einen offenen Dialog zu bringen, Vorurteile abzubauen und gegenseitig zu profitieren von den Schätzen verschiedener Kulturen. Vermehrt die schon existierenden guten Beispiele eurer Projekte, in denen die Theater Fremde willkommen heißen und so zeigen: hier hat der Hass keinen Platz!

**Bundespräsidium
Bund Deutscher Amateurtheater e.V.**

MundArt
VERLAG

Internet: www.mundart-verlag.de • E-Mail: wiplinger@mundart-verlag.de

Hochreit 14 • 85617 Aßling • Telefon: +49 (0) 80 92 - 85 37 16 • Fax: +49 (0) 80 92 - 85 37 17

Für die Freilichtbühne bearbeitete Klassiker:

S. Kolb / J. Seebacher **Die Geierwally**
Volksstück in 4 Akten nach dem Roman von Wilhelmine von Hillern
für 5 Damen – 7 Herren – diverse Komparsen – 2 Deko's

S. Meyer-Hottenberg / W. Seitz **Andreas Vöst**
Schauspiel in 18 Bildern nach dem Roman von Ludwig Thoma
für 4 Damen – 12 Herren – diverse Komparsen – 7 Deko's

Josef Parzefall **Der Jäger von Fall**
Wildererstück mit Musik in 4 Akten nach dem Roman von Ludwig Ganghofer
für 2 Damen – 7-9 Herren – diverse Komparsen – 2 Deko's

Josef Schoder **Madam Bäuerin**
Volksstück mit Musik in 3 Akten für 11 Damen – 9 Herren – diverse Komparsen – 5 Deko's

Fordern Sie unseren Gesamtkatalog an oder besuchen Sie uns auf unserer Homepage www.mundart-verlag.de. Oder rufen Sie uns einfach an, wir beraten Sie und helfen Ihnen gerne, das für Ihre Bühne richtige Stück zu finden.

FREILICHTBÜHNEN OFFEN FÜR FLÜCHTLINGE

GELUNGENE INTEGRATION IN DONAUWÖRTH UND MEPPEN

In seinem „Aufruf zu einer Bühne der Menschlichkeit“ fordert das Präsidium des BDAT u.a. der Menschlichkeit die Hauptrolle und der Würde jedes Menschen ihren Platz zu geben. „Vermehrt die schon existierenden guten Beispiele eurer Projekte, in denen die Theater Fremde willkommen heißen und so zeigen: hier hat der Hass keinen Platz“ heißt es zum Schluss des Aufrufs.

Was die Amateurfreilichtbühnen betrifft, waren und sind sie immer offen für alle Menschen – unabhängig von Alter und Geschlecht, Stand und Herkunft. In diesem Sinne haben Mitgliedsbühnen des VDF auch Flüchtlinge in ihren Reihen aufgenommen, ihnen ein kleines Stück Heimat vermittelt. Beispielhaft soll hier über die Integration von Flüchtlingen an der Freilichtbühne Donauwörth und der Freilichtbühne Meppen berichtet werden.

Mohamdou flüchtete vor 6 Jahren aus Mali, kam über Lybien, Lampedusa und das italienische Festland schließlich in das bayerische Erstaufnahmelager Zirndorf und weiter nach Donauwörth, der ihm zugewiesenen Stadt. Den Kontakt zur Freilichtbühne bekam er über seinen Deutschkurs an der Mittelschule und der VHS Donauwörth. „Ich habe die Bühne gesucht. Das Theater bringt die Menschen zusammen, das bringt Frieden“ erzählte er einem Journalisten der örtlichen

Tageszeitung über seine Motivation, sich bei der Donauwörther Freilichtbühne zu engagieren. In dieser Saison machte Mohamdou beim Bühnenbau mit und spielte in einer eigens für ihn von Regisseur und Bühnenvorsitzenden Wolfgang Schiffelholz zusätzlich geschaffenen Rolle in der Verwechslungskomödie „Die Dame vom Maxim“ einen Offizier. Für den Vorsitzenden und die Spielschar ist der 35 jährige Afrikaner ganz einfach einer von ihnen, toleriert und akzeptiert. Ob er bleiben



Mohamdou beim Bühnenbau ...
Fotos (2): Wolfgang Schiffelholz

darf, ist noch nicht sicher. Mohamdou hofft, dass es gut geht, auf die Zusammenführung mit Frau und Kind und auf eine Sprechrolle im nächsten Jahr auf der Freilichtbühne Donauwörth.

Tedros Mebrahtom und Amanuel Gebrikidan heißen die beiden Flüchtlinge aus Erit-

rea, die sich in dieser Spielzeit an der Freilichtbühne Meppen engagierten. Die jungen Männer sind seit einem Jahr in Deutschland und versuchen ständig die deutsche Sprache zu lernen. Dabei kam ihnen ihr Einsatz auf der Bühne entgegen. Dort halfen sie beim Umbau zwischen den Szenen im „Weißen Rössl“ und hatten viel Spaß bei ihren Auftritten in den großen Volksszenen. „Sie haben sich super in die ganze Truppe eingebracht und vor allen Dingen beim Bühnenum-



... und beim Spiel auf der Bühne

bau klasse Arbeit geleistet“ so Thomas Lake, der stellvertretende Geschäftsführer der Freilichtbühne. Bühnenvorsitzender Jürgen Lilge fügt hinzu, dass sich der Fleiß der beiden auch darin zeigte, dass sie nicht nur äußerst pünktlich mit dem Fahrrad zu jeder Aufführung gekommen sind, sondern auch schon Praktika beim städtischen Bauhof und dem Wasserschiffahrtsamt absolviert hätten. „Stinksauer“ war die Bühnengemeinschaft als im Sommer die Unterkunft von Tedros und Amanuel mit der Parole „Ausländer raus!“ beschmiert worden war. Jürgen Lilge informierte das Publikum vor der letzten Vorstellung über diesen aufs Äußerste zu verurteilenden Vorgang und machte deutlich, dass die Bühnengemeinschaft froh sei, die beiden in ihren Reihen zu haben. Mit großem Applaus brachten die Zuschauer ihre Solidarität zum Ausdruck.

RJ



Tedros Mebrahtom und Amanuel Gebrikidan inmitten des Umbauteams
„Im weißen Rössl“ auf der Freilichtbühne Meppen
Foto: Freilichtbühne Meppen

TEAMGEIST BEI „ROMEO UND JULIA“

Nach 21 Aufführungen mit knapp 6000 begeisterten Zuschauern ist Anfang August die Spielsaison der Taunusbühne Bad Schwalbach auf Burg Hohenstein zu Ende gegangen. Eine ereignisreiche Zeit liegt hinter dem Amateurtheaterteam.

Als beim Stockkampf eine Spielerin unglücklich getroffen wurde und eine Gehirnerschütterung davontrug, wurde die Passage gestrichen, niemand wollte ein Risiko eingehen. Aber wie das Theaterleben so spielt: bei einer späteren Aufführung war die Kampfszene ohne Probleme über die Bühne gegangen, als die Darstellerin der Benvolia beim Spiel mit Romeo unglücklich stürzte. Sie fiel aufs Gesicht, schlug sich mehrere Zähne aus und blutete stark. Die Aufführung wurde abgebrochen. Zu allem Unglück erlitt der Darsteller des Pater Lorenzo in der folgenden Nacht einen Herzinfarkt und kam ins Krankenhaus.

Sollten die restlichen Aufführungen abgesagt werden? In knapp drei Tagen zwei große Rollen neu zu besetzen und zu

erarbeiten schien unmöglich. Doch nun zeigte sich der Teamgeist, der auf keinen Fall aufgeben wollte. Ein Notplan wurde erstellt. Die Rolle der Benvolia übernahm die Darstellerin einer Bediensteten. Der Regisseur sprang als Pater Lorenzo ein, die langen Textpassagen flüsterte ihm die Regisseurin per Funk ins Ohr. Die Kampfszenen übernahm die Regieassistentin. Mit intensiven Proben und Unter-

stützung von allen Seiten schaffte es das gebeutelte Ensemble, die nächste Aufführung zu stemmen. Da war eine zweite Premierenfeier angesagt!

Die restliche Spielsaison war gerettet. Von ein paar Wespenstichen abgesehen gab es keine Beeinträchtigungen mehr.

Gudrun Dauth



Szenenausschnitt von „Romeo und Julia“ auf Burg Hohenstein
Foto: Gudrun Dauth

BUNDESFREIWILLIGENDIENST ERWEITERT AUF FLÜCHTLINGSBETREUUNG

DAS KONZEPT „SONDERPROGRAMM BFD MIT FLÜCHTLINGSBEZUG“

Der Bund hat auf Grund der aktuellen Lage kurzfristig ein „Sonderkontingent mit Flüchtlingsbezug“ eingerichtet.

Für Mitgliedsbühnen, die in diesem Kontext bereits engagiert sind oder dieses planen, hat der BDAT im Rahmen dieses Sonderkontingentes zusätzliche Stellen beantragt!

Engagement „BFD mit Flüchtlingsbezug“ beinhaltet den

- Einsatz von Freiwilligendienstleistenden in der Betreuung und Unterstützung von Geflüchteten
- Einsatz von Geflüchteten als Freiwilligendienstleistende

Das Sonderprogramm kann für Vereinbarungen ab 01.12.2015 angewendet werden und ist zunächst befristet auf drei Jahre. Für die Vereinbarungen und Ausgestaltung der Dienste und Pädagogischen Begleitung gelten besondere

Regelungen, zugeschnitten auf die besondere Problematik.

Interessierte Bühnen erhalten Informationen beim BDAT.

Projektkoordinatorin BFD Kultur und Bildung:

Sigrid Haase, Fon 030 263985914,
haase@bdat.info, www.bdat.info.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



WAS AUF DER BÜHNE VERBUNDEN WURDE, SOLL KEIN MENSCH MEHR TRENNEN

TRAUUNGEN AUF FREILICHTBÜHNEN

Zwei Brautpaare gaben sich im Sommer auf den Freilichtbühnen in Ötigheim und Gräfinthal das Ja-Wort. Jeweils waren Hauptdarsteller der Bühnen die Akteure, Regie führte diesmal jedoch das „richtige“ Leben.

Am 13. Juni 2015 verwandelte sich der Gastraum der Naturbühne Gräfinthal in ein Standesamt. Die Gemeinde hatte versehentlich die Räumlichkeiten des Standesamtes doppelt vermietet und trat mit der Anfrage an den Verein heran, ob die Trauung nicht ausnahmsweise im Gastraum der Naturbühne stattfinden könne. Da es sich bei dem Bräutigam um einen langjährigen Hauptdarsteller handelte, war das für den Verein kein Thema. So wurde der Gastraum flugs in eine stimmungsvolle Traulokation umgewandelt und die Trauung vom ehemaligen Vorsitzenden der Bühne, der auch Standesbeamter ist, durchgeführt. Im Anschluss an die Trauung nahm das Brautpaar viele Glückwünsche entgegen und bei Sekt und Häppchen wurde ausgelassen bis in den frühen Abend gefeiert, ehe das Brautpaar mit der Gästeschar zur abendlichen Feierlocation weiterzog. Auch in der fast 110 jährigen Geschichte



Der Sprung ins Glück vor der Kulisse der Naturbühne Gräfinthal

Foto: © Archiv Naturbühne Gräfinthal

der Volksschauspiele Ötigheim fand erstmals eine Hochzeit einer Mitspielerin auf der Bühne statt. Am 19. September 2015 gaben sich Christina Gailfuß und Bernd Heck auf der großen Freilichtbühne das Ja-Wort.

Christina, eine der besten Solosängerinnen des VSÖ-Ensembles feierte 2013 und 2015 noch große Triumpfe als Bärbele im „Schwarzwaldmädel“. Nun durfte

sie ihren „Hans“ – sprich Bernd - in die Arme nehmen.

Wie viele Hochzeiten wurden auf den beiden Bühnen bei den unzähligen Aufführungen schon gefeiert? – Aber noch nie fand eine „echte“ Hochzeit statt.

Den Brautpaaren viel Glück und Gottes Segen!

WS



Zwei, die sich auf der Freilichtbühne Ötigheim kennen und lieben gelernt haben...

Fotos (2): Archiv Volksschauspiele Ötigheim



...jetzt durfte „Bärbele“ ihren „Hans“ auf der Freilichtbühne heiraten

DER BÜRGERPREIS 2014 DES LANDKREISES BAD DÜRKHEIM GEHT AN DIE BURGSPIELE ALTLEININGEN

APPLAUS UND KLINGENDE MÜNZE FÜR KÜNSTLER

Große Freude bei den Machern der Burgspiele Altleiningen: ihr über 30jähriges Engagement für Kunst und Kultur wurde vom Landkreis Bad Dürkheim unter 17 eingereichten Vorschlägen mit dem 1. Platz des Bürgerpreises 2014 belohnt!

„Wir haben im Kreis Bad Dürkheim ein gewaltiges ehrenamtliches Engagement“, stellte Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld in seiner Laudatio fest, welches die Stiftung des Landkreises mit dem Bürgerpreis unterstützen wolle. Gleichzeitig soll die Auszeichnung auch ein Dankeschön für dieses Engagement sein. Der Landrat schwärmte von Lage und Atmosphäre der Spielstätte der Burgspiele, die zu dem „wunderbaren Erlebnis“ dort beitragen. Besonders aber würdigte er die Menschen, die dazu beigetragen haben, dass sich seit 1980 auf der Burg ein weit

über die Grenzen des Landkreises hinaus renommiertes Amateurtheater entwickeln konnte. Die 50 Mitglieder zählende Truppe erweise sich als Generationen übergreifendes Projekt und bringe seit mittlerweile 35 Jahren jährlich eine Sommer-Inszenierung auf die Bühne, sowie seit 2009 ein literarisches Theater-Café im Winter. Als „Theaterburg Altleiningen“ biete die Gruppe zudem seit 2007 in Kooperation mit dem Deutschen Jugendherbergswerk, der Kreisvolkshochschule und der Verbandsgemeinde Hettenleidelheim Wochenend- und Ferienkurse sowie Aus- und Weiterbildung an.

„Der Applaus ist das Brot des Künstlers“ – mit launigen Worten bedankte sich die Vereinsvorsitzende Susanne Rechner bei der Festgesellschaft für „die erhaltene Nahrung“ und bei der Jury dafür, dass

in Form von klingender Münze „Butter bei die Fische“ gekommen sei. Wer ihre tolle Truppe weiter „füttern“ wolle, der sei herzlich eingeladen zu den kommenden Aufführungen von Zuckmayers „Katharina Knie“.

Und eine weitere Ehrungs-Chance wartete aktuell auf die Theatermacher aus der Pfalz: sie wurden nominiert für den vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend ausgeschriebenen „deutschen Engagementpreis“. Hier standen sie im Wettbewerb mit über 400 anderen nominierten ehrenamtlichen Organisationen in ganz Deutschland um den Publikumspreis, der Anfang Dezember in Berlin verliehen wird.

Martin Steinmetz



Landrat Ihlenfeld mit der zweiten Vorsitzenden der Burgspiele Altleiningen Gabriele Brunner (links) und der ersten Vorsitzenden Susanne Rechner (rechts), sowie einer kleinen Delegation von Burgspielern bei der Überreichung des Preises

Foto: Claudia Franck

LAIENSPIELGRUPPE POLLE E. V. BEWIRBT SICH UM DIE MITGLIEDSCHAFT IM VDF -REGION NORD-

Wo die Weser ihren vielbesungenen großen Bogen macht und sich die Wesertal-, die Deutsche Märchenstraße und der Weserradweg treffen, liegt der Flecken Polle mit einer langen Freilichtbühnentradition, die wir fortsetzen.

In Polle gab es in den Jahren 1930-38 und 1948-60 Theateraufführungen auf der Burgruine, die als „Poller Burgfestspiele“ weit über die Region hinaus sehr

in Eigenleistung eine zweite Bühne mit Zuschauertribüne vor einem historischen Fachwerkhaus im unteren Burgbereich erstellt und 1992 mit einer Komödie von August Hinrichs eingeweiht.

Im Laufe der Jahre haben wir unsere technische Ausstattung durch Beschaffung einer Beschallungsanlage, Überdachung der Zuschauertribüne und der Bühne im unteren Burgbereich, Anschaffung einer

Kinderstücke auf, eins im Sommer und eins in der Vorweihnachtszeit, mittlerweile unter dem Motto „Kinder spielen für Kinder“. Unsere Kinder- und Jugendgruppe hat sich erfreulicherweise stark vergrößert, um die Stücke besetzen zu können. 1995 wurde dem Flecken Polle von der Deutschen Märchenstraße Aschenputtel als offizielle Symbolfigur zugeordnet und seit 1996 führen wir an jedem 3. Sonntag im Monat von Mai bis September das Aschenputtelspiel auf. Bei zahlreichen Fernsehproduktionen haben wir mitgewirkt und geholfen, auch andere kulturelle Veranstaltungen auf der Freilichtbühne durchzuführen.

Seit unserer Vereinsgründung sind wir Mitglied im Amateurtheaterverband Niedersachsen und somit auch im BDAT. In dieser Zeit haben wir erfahren, dass die Mitgliedschaft in einer Dachorganisation doch erhebliche Vorteile bringt, nicht nur bei der GEMA oder dem Versicherungsschutz, sondern auch bei Fortbildungsseminaren. Bei den Seminaren mussten wir feststellen, dass vor allem technische Fortbildungen mehr auf Bühnen im Innenbereich ausgerichtet sind, auf einer Freilichtbühne, ob groß oder klein, aber andere Verhältnisse herrschen. Hier erhoffen wir uns Hinweise und Tipps bei Seminaren oder engeren Kontakt mit anderen Bühnen, wie wir unsere Aufführungen noch verbessern können. Außerdem erwarten wir durch die Mitgliedschaft im VDF, dass unser Bekanntheitsgrad größer wird.

Gretel Heil
Vorsitzende



Szenenausschnitt Schneewittchen 2014

Fotos (2): Heinz Heil

bekannt waren. Die erste Theatergruppe nach dem Krieg wurde 1953 gegründet und gab sich den Namen „junge bühne burg polle“. Sie bestand bis Anfang der 60iger Jahre. Ab 1958 ließ man nur noch das Landestheater Detmold spielen. Als ein großer Teil der Freilichtaufführungen dem Wetter zum Opfer fiel, aber bezahlt werden musste, wurden 1961 die Aufführungen eingestellt.

1986 hatte Dietrich Müller die Idee, diese Theatertradition fortzuführen und gründete mit 16 theaterbegeisterten Poller Bürgerinnen und Bürgern die Laienspielgruppe Polle e. V. Um Bühnenerfahrung zu sammeln, wurde im Winter in der Aula der örtlichen Grundschule gespielt und im Sommer die traditionelle Freilichtbühne auf der Burgruine wiederhergerichtet. Dort wurde 1990 als erstes Stück ein halbdokumentarisches Schauspiel über die Burgerbauer und die Welfen aufgeführt. Da die malerische Kulisse vor der Burgruine für bäuerliche Komödien nicht so gut geeignet war, wurde kurzerhand

mobilen Bühne, Eigenbau einer transportablen Drehbühne und Aufstockung unseres Kostümfundus ergänzen können. Durch die verbesserte Technik konnten wir unser Repertoire auch wesentlich erweitern.

Begonnen haben wir mit Bauernschwänken und Boulevard-Komödien. Nach dem historischen Burgschauspiel haben wir uns auch an klassische Komödien gewagt und sogar Thornton Wilders „Unsere kleine Stadt“ auf die Freilichtbühne gebracht. Seit 1995 führen wir zusätzlich zu den Stücken für Erwachsene auch



.... und Wasserrohrbruch im Polizeipräsidium (2015)

DIE BETRIEBS-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG FÜR PYROTECHNIKER

WENN 'S MAL KRACHT WO ES NICHT SOLLTE

Die gesetzliche Haftpflicht aus dem Umgang und der Verwendung sowie der Lagerung genehmigter pyrotechnischer Gegenstände und Munition ist Bestandteil der Versicherung des BDAT.

Für Pyrotechniker und Vereine ist es oft schwer, eine günstige Betriebs-Haftpflichtversicherung für die Pyrotechnik abzuschließen. Die Tarife unterscheiden sich bei den vielen Versicherungen um mehrere hundert Prozent und sind auch im günstigsten Fall sehr kostenintensiv. Die Pyrotechniker und die dem VDF angeschlossenen Freilichtbühnen, die allesamt im BDAT organisiert und über den BDAT bei der ERGO-Versicherung versichert sind, haben dieses Problem nicht. Das Versicherungsangebot wurde geprüft und den Erfordernissen entsprechend erweitert. Der nachfolgende Text aus den Versiche-

rungsbedingungen gibt nun allen Interessierten Aufschluss über das versicherte Risiko im Theaterbetrieb:

„Mitversichert ist die gesetzliche Haftpflicht aus dem Umgang mit und der Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen der Klassen I - IV gem. 1. SprengV, von pyrotechnischen Gegenständen für technische Zwecke der Unterklassen T1 und T2 und pyrotechnische Munition der Klassen PM I und PM II gemäß der vorgenannten Verordnung, sowie Umgang und Verwendung von pyrotechnischen Sätzen und Anzünd- und Zündmitteln im Zusammenhang mit den mitversicherten pyrotechnischen Gegenständen und mitversicherter

pyrotechnischer Munition, nicht jedoch Sprengungen außerhalb von Feuerwerken.

Im Rahmen der Umwelt-Haftpflicht ist die, im behördlichen Umfang genehmigte, Lagerung der obigen pyrotechnischen Mittel mitversichert.

Die Durchführung der Pyrotechnik muss polizeilich oder vom zuständigen Ordnungsamt genehmigt sein und durch einen berufsmäßigen Pyrotechniker oder von Personen, die im Besitz eines Befähigungsscheines zur Zündung von Feuerwerken im Theaterbereich sind, erfolgen.

Mitversichert ist die gesetzliche Haftpflicht des Pyrotechnikers, wenn es sich um ein Bühnenmitglied handelt.

Nicht versichert ist die persönliche Haftpflicht des Pyrotechnikers oder der entsprechenden Person selbst.“

Versichert sind die Mitgliedsbühnen mit ihren Mitgliedern, der Bundesverband und dessen Mitgliedsverbände mit den ehrenamtlichen und vollamtlichen Beschäftigten, sowie Einzelmitglieder der Verbände. Der Versicherungsschutz gilt mit Ausnahme der USA und Kanada weltweit.

Sollte eine entsprechende Bestätigung der Versicherung zur Vorlage bei Ämtern etc. benötigt werden, kann sie bei den Geschäftsstellen der Verbände VDF-Nord und VDF-Süd angefordert werden.

WS

Verleih von

THEATERWAFFEN

(Modern, 2. Weltkrieg, Wilder Westen, Historisch)

STUNTMATTEN & ACTIONPROPS (div. Epochen)

Fecht- & Actionchoreographie Spezial-Effekte Stuntequipment

**Ralf Cordes, Kanalstr. 3
49733 Haren/Ems
Mobil: 0175 2444057
Ralf@stunteam-haren.de**



**Mehr Infos: www.winnie-wackelzahn.de
Tel.: 0 56 31/9 37 01 05 · info@winnie-wackelzahn.de
Arrangement-Verlag, 34497 Korbach**



Pressemitteilung

Nummer 04 vom 12.11.2015

Seite 1 von 1

Mobiler Breitbandausbau - BAV übernimmt Aufgabe für Ausgleichszahlungen

Bei der Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen (BAV) startet am 1. Dezember 2015 und am 1. Januar 2016 das Antragsverfahren über die Gewährung von Ausgleichszahlungen im Zuge der Digitalen Dividende II.

Antragsberechtigt sind Sendernetzbetreiber des terrestrischen Fernseh Rundfunks und Nutzer drahtloser Mikrofonanlagen, denen durch die Umwidmung von Frequenzen Umstellungskosten entstehen.

Hintergrund der Ausgleichszahlungen ist das Ziel der Bundesregierung, Deutschland flächendeckend mit schnellerem Internet zu versorgen. Ein wichtiger Baustein ist die Freigabe von Frequenzen für den mobilen Breitbandausbau (Digitale Dividende II). Das hierfür vorgesehene 700-Megahertz-Band wird derzeit noch für die terrestrische Verbreitung von Fernsehen und für die Anbindung von drahtlosen Mikrofonen in der Veranstaltungstechnik eingesetzt. Damit Sender und Funkanlagen auch weiterhin störungsfrei betrieben werden können, müssen die Nutzer dieser Frequenzen nun auf andere Frequenzbereiche ausweichen. Die dadurch entstehenden Kosten für die Umrüstung werden vom Bund in Form von Ausgleichszahlungen kompensiert.

Die BAV ist als Bewilligungsbehörde für den gesamten Prozess der Ausgleichszahlungen zuständig: Von der Prüfung der Anträge bis zur Auszahlung der Leistungen. Für den Leiter der BAV, Klaus Frerichs, bedeutet diese Aufgabe eine große Herausforderung: „Wir freuen uns sehr, dass die BAV mit ihrer neuen Aufgabe einen Beitrag zur Breitbandstrategie der Bundesregierung leistet. Wir erwarten rund 5000 Antragsteller aus ganz Deutschland. Neben den großen Rundfunkanstalten gehören unter anderem Konzertveranstalter, Theater, gemeinnützige Vereine oder auch Kirchen zu unserem Adressatenkreis. Mit unserem eigens entwickelten Online-Antrags-Portal möchten wir den Antragstellern das Verfahren so einfach und angenehm wie möglich gestalten.“

Antragsteller können sich umfassend auf unserer Internetseite www.bav.bund.de über die Antragsvoraussetzungen sowie das Antragsverfahren informieren. Über die einzelnen Rahmenbedingungen der Gewährung von Ausgleichszahlungen hat das hierfür zuständige Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) [Richtlinien](#) erlassen, die ebenfalls zum Download zur Verfügung stehen. Zudem haben wir häufig gestellte [Fragen und Antworten](#) rund um das Thema „Ausgleichszahlungen“ auf unserer Homepage eingestellt. Die aktuelle Pressemitteilung des BMVI zum Thema „Förderprogramm Breitbandausbau“ finden Sie unter <http://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Pressemitteilungen/2015/117-dobrindt-bundesfoerderung-programm-breitbandausbau.html>.

HAUSANSCHRIFT
Schloßplatz 9
26603 Aurich

TEL +49 (0)4941 602 0
FAX +49 (0)4941 602 402
www.bav.bund.de

Pressesprecherin:

Eva Hülsmann
TEL +49 (0)4941 602 315
Mobil +49 (0)172 1428636
eva.huelsmann@bav.bund.de



FREILICHTBÜHNE HOLTEBÜTTEL FEIERT 50-JÄHRIGES JUBILÄUM

Die offizielle Jubiläumsfeier fand am 4. Juli – übrigens der heißeste Tag des Jahres – bei uns auf der Freilichtbühne statt. Bei den Reden und Glückwünschen wurde es immer wieder deutlich: es ist ein schönes Fleckchen Erde, das hier geschaffen wurde und hoffentlich noch recht lange Bestand hat.

....UN SO FÜNG

ALLNS AN:

Nach vielen Jahren Saalbühnenerfahrung der Holtebütteler Plattsnackers wurde die Idee einer Freilichtbühne geboren. Nicht mehr ganz unbekannt aus den Nachbarorten Daverden und Marklohe, nahm man diesen Gedanken auf und suchte nach einem geeigneten Gelände, um diese Idee in die Tat umzusetzen. Der richtige Platz war schnell gefunden, und die Zustimmung des Grundstückseigentümers ließ nicht lange auf sich warten. Im Sommer 1965 war es dann tatsächlich soweit: die erste Aufführung auf der neu geschaffenen Freilichtbühne hatte am 5. Juli 1965 Premiere. Der Klassiker „Swattbunte Farken“ von Jens Exler wurde aufgeführt.



Die 1. Vorsitzende Marita Coels und der 2. Vorsitzende Andreas Grimm zusammen mit Simone Berg, 2. Vorsitzende VDF -Region Nord- (Mitte)

Foto: Wolfgang Hustedt

Im Gründungsjahr der Freilichtbühne gehörten 35 Mitglieder dem Verein an, die mit einem außergewöhnlich großen Arbeitseinsatz dafür gesorgt haben, dass wir auch heute noch – 50 Jahre später – Zuschauer aus der gesamten Region mit unserem Theaterspiel begeistern. Inzwi-

schen hat sich die Mitgliederzahl auf 95 erhöht, wovon sich ca. 25 Mitglieder aktiv am Theaterspiel beteiligen.

Auch wenn das Theaterspielen oftmals eine Leidenschaft der Beteiligten ist, dürfen wir nicht vergessen, wie viel Zeit und Arbeit die Vorbereitungen für eine öffentliche Darbietung in Anspruch nehmen. Diese Leidenschaft bei anderen zu wecken und zu teilen, liegt uns am Herzen. Im Jubiläumsjahr ist es uns gelungen, erstmals ein Jugendstück aufzuführen: von jungen Leuten für junge Leute. Eine Spielschar von acht Heranwachsenden hat mit viel Spaß und Freude das plattdeutsche Stück „Freedag Nacht“ einstudiert und aufgeführt. Um gleich den richtigen Einstand für das Freilichttheater zu haben, musste am Premierenabend die Aufführung wegen starken Regen unterbrochen werden. Aber:

*Wie sorglich blickt das Aug' umher,
Wie freut man sich, wenn der und der,
Noch nicht versunken oder matt,
Den Kopf vergnügt erhoben hat.*

Wilhelm Busch



Ein musikalisches Dankeschönständchen der aktiven Spielschar an Marita Coels
Foto: Wolfgang Hustedt

Marita Coels

NAMEN UND NACHRICHTEN

LUDWIG HOFMANN UND JÜRGEN KRÄMER MIT DER DIAMANTENEN EHRENNADEL DES VDF GEEHRT

Die diamantene Ehrennadel mit Ehrenurkunden des VDF aus der Hand des Verbandspräsidenten Wolfgang Schiffelholz erhielten Ludwig Hofmann und Jürgen Krämer für ihr langjähriges und fruchtbares Schaffen für das Amateurfreilichttheater.

Die Übergabe dieser ganz besonderen Auszeichnung an die beiden Mitglieder der Freilichtspiele Neuenstadt erfolgte anlässlich der 41. Arbeits- und Jahrestagung des VDF -Region Süd- in Ötigheim.

Jürgen Krämer stand erstmals 1961 vor großem Publikum bei den Freilichtspielen Neuenstadt auf der Bühne, damals noch als Statist im „Postmichel von Esslingen“. Seine Erfüllung fand er aber ganz besonders im Organisationsbe-



Jürgen Krämer
Foto: Robert Walz

reich der Freilichtspiele. So führten 1971 seine Konstruktionszeichnungen zur Überdachung des Zuschauerbereiches der Bühne mittels eines überdimensionalen Schirmes. Schon 1977 wurde er zum Vorstand der Geschäftsführung gewählt, ein Amt, das er bis 2010 bekleidete. In seine Amtszeit als Vorstand fiel zum Beispiel die Organisation der in-

ternationalen Theatertage in Neuenstadt mit Amateurtheatergruppen aus Japan, Kanada, Österreich, der Slowakei und Italien mit Gegenbesuch in Japan, aber auch die Ausrichtung vieler Tagungen des VDF, des VDF -Region Süd- und des Landesverbandes Amateurtheater Baden-Württemberg in Neuenstadt. Nach wie vor, und das seit 1968, ist er an der Abendkasse der Freilichtspiele und beim Bühnenbau zu finden. In seine 33-jährige Amtszeit als Vorstand der Freilichtspiele fielen die Durchführung von Baumaßnahmen jeglicher Art, mehrere Umbauten und Renovierungen des Vereinsheims, der Abriss der Remise mit Neubau eines Requisitenhauses, die Renovierung der Zuschauerränge, des Holzlagers und des Sozialgebäudes.

Zu alledem ist Jürgen Krämer seit 2001 als Schriftführer des VDF und des VDF -Region Süd- bei allen Sitzungen der beiden Verbände aktiv.

Ludwig Hofmann engagierte sich bei den Freilichtspielen Neuenstadt und beim VDF in gleicher Weise wie Jürgen Krämer, allerdings in anderer Funktion. Hofmann wurde ebenfalls 1977 zum Finanzvorstand des Vereins gewählt und fungierte zudem bis 2005 als Vorstandssprecher. Gemeinsam mit Jürgen Krämer gestaltete er in dieser Zeit das Vereinsgeschehen mit den oben schon angeführten Spielbegegnungen, Tagungen und Ausbaumaßnahmen.

2004 übernahm Ludwig Hofmann zusätzlich das Amt des 1. Vorsitzenden des VDF -Region Süd-, von 2007 bis 2010 war er Präsident des Gesamtverbandes VDF. Bei der Jahrestagung 2011 in Altleiningen wurde Ludwig Hofmann zum Ehrenvorsitzenden des VDF -Region Süd- ernannt. Er pflegte den engen Kontakt zur Basis und hatte immer ein offenes Ohr für Probleme jeglicher Art. Viele Besuche der Mitgliedsbühnen stehen noch heute auf seinem jährlichen



Ludwig Hofmann
Foto: Robert Walz

Sommerprogramm. In engem Kontakt stand er auch zum VDF -Region Nord- und trug wesentlich zu einer engen Zusammenarbeit der beiden Regionalverbände bei.

Am 16.10.2011 wurde Ludwig Hofmann zudem mit der „Goldenen Maske“ des BDAT ausgezeichnet und ebenfalls 2011 mit der Ehrenmedaille in Gold des Landesverbandes Amateurtheater Baden-Württemberg. Anlässlich der Bundestagung des VDF am 17.02.2013 wurde er zum Ehrenpräsidenten des VDF ernannt.

WS

TERMINE VDF 1. JAHRESHÄLFTE 2016

1. Jahreshälfte 2016

22. - 23. Januar
Vorstandssitzung und Klausurtagung
des VDF -Region Nord-
in Habichtswald

12. - 14. Februar
VDF - Präsidiumssitzung und
Bundestagung
in Gräfinthal

26. - 28. Februar
Theaterjugendtreffen des
VDF -Region Süd-
in Wüstenrot oder Neuenstadt

27. - 28. Februar
Jugendleitertagung des
VDF -Region Nord-
in Herdringen

19. - 20. März
Vorstandssitzung des
VDF -Region Süd-
in Reutlingen

19. - 20. März
Voll innovatives Camp (ViCa) des
VDF -Region Nord-
in Schloss Neuhaus

Vorschau 2. Jahreshälfte 2016

17. - 18. September
Teeniecamp des
VDF -Region Nord-
in Greven-Reckenfeld

23. - 25. September
Jugendcamp des
VDF -Region Nord-
in Twiste

24. September
Sitzung der AG niedersächsischer
Freilichtbühnen
in Osterwald

07. - 09. Oktober
42. Jahres- und Arbeitstagung
VDF -Region Süd-
in Langenzenn

28. - 30. Oktober
63. Jahres- und Arbeitstagung des
VDF -Region Nord-
in Coesfeld

Hinweis: Termine für Workshops, Seminare und sonstige Veranstaltungen des VDF werden, sobald sie feststehen, im Mitgliederbereich der Homepage (www.freilichtbuehnen.de) des VDF bekannt gegeben.



Bildungswerk für Theater und Kultur

www.btkhamm.de

Fortbildung Theaterpädagogik

– vom Bundesverband Theaterpädagogik (BuT) anerkannt –

30. April/1. Mai 2016 bis 27.-29. April 2018
14 Wochenenden und 2 Herbstferienblöcke 4
Wochenenden im Wahlpflichtbereich
Kleingruppentreffen



Wir bieten darüber hinaus Kurse und Workshops an, wie:
Playback-Theater, Jeux Dramatiques, Theater nach Boal,
Zirkuspädagogik, Atem und Stimme, Schminken,
und viele mehr ...

Einführungskurs

„Das Arbeitsfeld des Klinikclowns“

An drei Wochenenden bieten wir Ihnen einen Einblick in die
Arbeitswelt des Klinikclowns:

- Basisarbeit Clown 09./10.04.2016
- Clownstechniken 28./29.05.2016
- Der Klinikclown 11./12.06.2016

Aufbauende Fort- bildung Clownerie

6 Wochenenden
1 fünftägiger Seminarblock

Fundiertes Clownstraining, das
Sie fit macht für die Bühne oder
für andere Arbeitsfelder.

Grundkenntnisse im Clownerie-
bereich sollten vorhanden sein.

Einstieg 05./06.11.2016
Abschluss 06./07.05.2017

Leitung der
Fortbildungen:
Andreas Hartman
Hilde Cromhecke



BILDUNGSWERK FÜR THEATER UND KULTUR

OBERONSTR. 20 59067 HAMM

TEL.: 0 23 81 / 44 89 3 E-MAIL: INFO@BTKHAMM.DE WWW.BTKHAMM.DE

Kursangebote rund um das Theater 2016

Pantomime

Leitung: Bernd Witte (Schauspieler, Mime)
 Zeit: Sa./So. 13./14.02.2016 jeweils 10.00 – 17.00 Uhr
 Ort: Gustav-Heinemann 15, Hamm

Fooling – Ein Narrenworkshop

Leitung: Hilde Cromheecke (Clownin, Schauspielerin, Regisseurin)
 Zeit: Sa./So. 27./28.02.2016 jeweils 10.00 – 17.00 Uhr
 Ort: Gustav-Heinemann-Str. 15, Hamm

Einführung in das Arbeitsfeld des Klinikclowns

Leitung: Andreas Hartmann, Clown, Schauspieler, Clown-Coach
 Zeit: Sa./So. 09./10.04. u. Sa./So. 28./29.05. u.
 Sa./So. 11./12.06.2016 jeweils 10.00 – 17.00 Uhr
 Ort: Gustav-Heinemann-Str. 15, Hamm

Das Spiel mit den Masken

Leitung: Silke Geyer (Figurenspielerin)
 Zeit: Sa./So. 03./04.09.2016 jeweils 10.00 – 17.00 Uhr
 Ort: Gustav-Heinemann-Str. 15, Hamm

Zaubern und Ballonmodellieren

Leitung: Otti Haupt (Zauberkünstler)
 Zeit: Sa. 03.09.2016 10.00 – 16.45 Uhr
 Ort: Oberonstraße 20, Hamm

Zirkusspiele – Einstiegsspiele und Pausenfüller

Leitung: N.N.
 Zeit: Sa./So. 10./11.09.2016 jeweils 10.00 – 16.45 Uhr
 Ort: Oberonstraße 20, Hamm

Rhythmik, Dynamik, Bewegung - Körper- und Textarbeit im Theater

Leitung: Detlev Schmidt (Schauspieler, Regisseur)
 Zeit: Sa./So. 17./18.09.2016 jeweils 10.00 – 17.00 Uhr
 Ort: Gustav-Heinemann-Str. 15, Hamm

Gesangsworkshop

Leitung: Tilman Wohlleber (Chorleiter, Stimpfpädagoge)
 Zeit: Sa./So. 24./25.09.2016 12–18.15 / 10–14 Uhr
 Ort: Oberonstraße. 20, Hamm

Clown sein – ein Schnupperwochenende

Leitung: Andreas Hartmann (Clown, Schauspieler, Clown-Coach)
 Zeit: Sa./So. 24./25.09.2016 jeweils 10.00 – 17.00 Uhr
 Ort: Gustav-Heinemann-Str. 15, Hamm

Einfach Erzählen – Der Fantasie Flügel verleihen

Leitung: Susanne Tiggemann, Schauspielerin, Regisseurin
 Zeit: Sa./So. 12./13.11.2016 jeweils 10.00 – 17.00 Uhr
 Ort: Oberonstraße 20, Hamm

Szenisches Schreiben fürs Theater – eine Autorenwerkstatt

Leitung: Tilman Wohlleber (Chorleiter, Stimpfpädagoge)
 Zeit: Sa./So. 31.10./01.11.2015 12.00 – 18.15 / 10.00 – 14.00 Uhr
 Ort: Oberonstraße. 20, Hamm

Szenisches Schreiben fürs Theater – eine Autorenwerkstatt

Leitung: Ina Lammers (Theaterspielleiterin, Autorin, Schreiberberaterin)
 Zeit: Sa./So. 03./04.12.2016 jeweils 10.00 – 17.00 Uhr
 Ort: Oberonstraße 20, Hamm

Theaterspielen nach Augusto Boal

Leitung: Sabine Stein (Theaterpädagogin BuT)
 Zeit: Sa./So. 10./11.12.2016 jeweils 10.00 – 17.00 Uhr
 Ort: Gustav-Heinemann-Str. 15, Hamm

Fortbildung Clownerie

Leitung: Andreas Hartmann / Hilde Cromheecke
 Zeit: Start 05./06.11.2016 jeweils 10.00 – 17.00 Uhr
 Ort: Gustav-Heinemann-Str. 15, Hamm und TH Schloss Oberwerries

Wollen Sie mehr dazu wissen? Dann fordern Sie unseren Flyer an.

Fortbildung zum Theaterpädagogen / zur Theaterpädagogin - 2-jährige berufsbegleitende Fortbildung

Leitung: Heide Urban/ Susanne Tiggemann
 Zeit: Start 30.04./01.05.2016 jeweils 10.00 – 17.00 Uhr
 Ort: Gustav-Heinemann-Str. 15, Hamm und Tagungshaus Schloss Oberwerries

**Wollen Sie noch mehr zur Theaterpädagogik wissen?
 Bitte fordern Sie unseren Flyer an.**

Wenn Sie nähere Informationen zu den Kursen wünschen oder sich anmelden wollen,
 rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine Email. Anmeldungen werden ab sofort entgegen genommen.

BILDUNGSWERK FÜR THEATER UND KULTUR

BTK BEIM ABSCHLUSS IN HELSINKI DABEI

– DAS GRUNDTVIG-Projekt –

LERNPARTNERSCHAFTEN STELLT DIE ERGEBNISSE VOR

Es ist vorbei – leider. Mit etwas Wehmut, aber auch mit viel neu gestärkter Motivation schaut das Bildungswerk für Theater und Kultur auf zwei Jahre internationaler Lernpartnerschaften zurück: auf das Grundtvig-Projekt „Drama Connecting People“.

„Und in diesen bewegten 2 Jahren haben wir wirklich viele Menschen zusammengebracht und vernetzt“, erklärt Irmgard Schlierkamp, die beim BTK für das Projekt verantwortlich war. Nach Besuchen in Chester/England und Tallinn/Estland war das Bildungswerk selbst Gastgeberin hier in Hamm im Schloss Oberwerries. „Beim letzten Treffen in Helsinki konnten meine Kollegin Julia Klunkert und ich tatkräftig beweisen, dass das Projekt auch sprachlich erfolgreich war: wir haben einen englischsprachigen Workshop für die finnischen TeilnehmerInnen zum Thema „Dreambox – Lebensträume“ gegeben – und es hat sogar richtig Spaß gemacht“, freut sich Irmgard Schlierkamp. Der praktische Teil des Projekts war damit beendet. „Jetzt fing für uns die leidige Arbeit der Abrechnung und des Verfassens eines Abschlussberichtes an; denn natürlich will die EU auch sicher gehen, dass die Projektförderung sinnvoll und nachhaltig



Sich selbst oder anderen eine Freude machen!
**Kunstkalender gemalt
 von Kindern
 mit Behinderung**

Jetzt reservieren:
 Tel.: 06294 4281-70
 E-Mail: kalender@bsk-ev.org
www.bsk-ev.org

 Bundesverband
 Selbsthilfe
 Körperbehinderter e.V.

eingesetzt worden ist.“ Der Rückblick auf die vergangenen zwei Jahre, auf die vielen Menschen, die sich begegnet sind und ihre Erfahrungen geteilt haben, auf die Kolleginnen und Kollegen aus den Partnerorganisationen zeigt, dass das Projekt genau das war, sinnvoll und nachhaltig. „Das war nicht das Ende der internationalen Zusammenarbeit. Der größte Gewinn bei diesem DCP Projekt war die Geburt eines internationalen Netzwerks von Theaterpädagogen und

„Drama Teachers“ mit interkulturellen Erfahrungen, stark gemacht durch und mit Methoden der Theaterarbeit. Vielleicht ist das der Anfang eines neuen internationalen Theaterprojekts.

Nähere Informationen zum Projekt und über die Arbeit der beiden vergangenen Jahre finden Sie unter <https://drama-connectingpeople.wordpress.com>

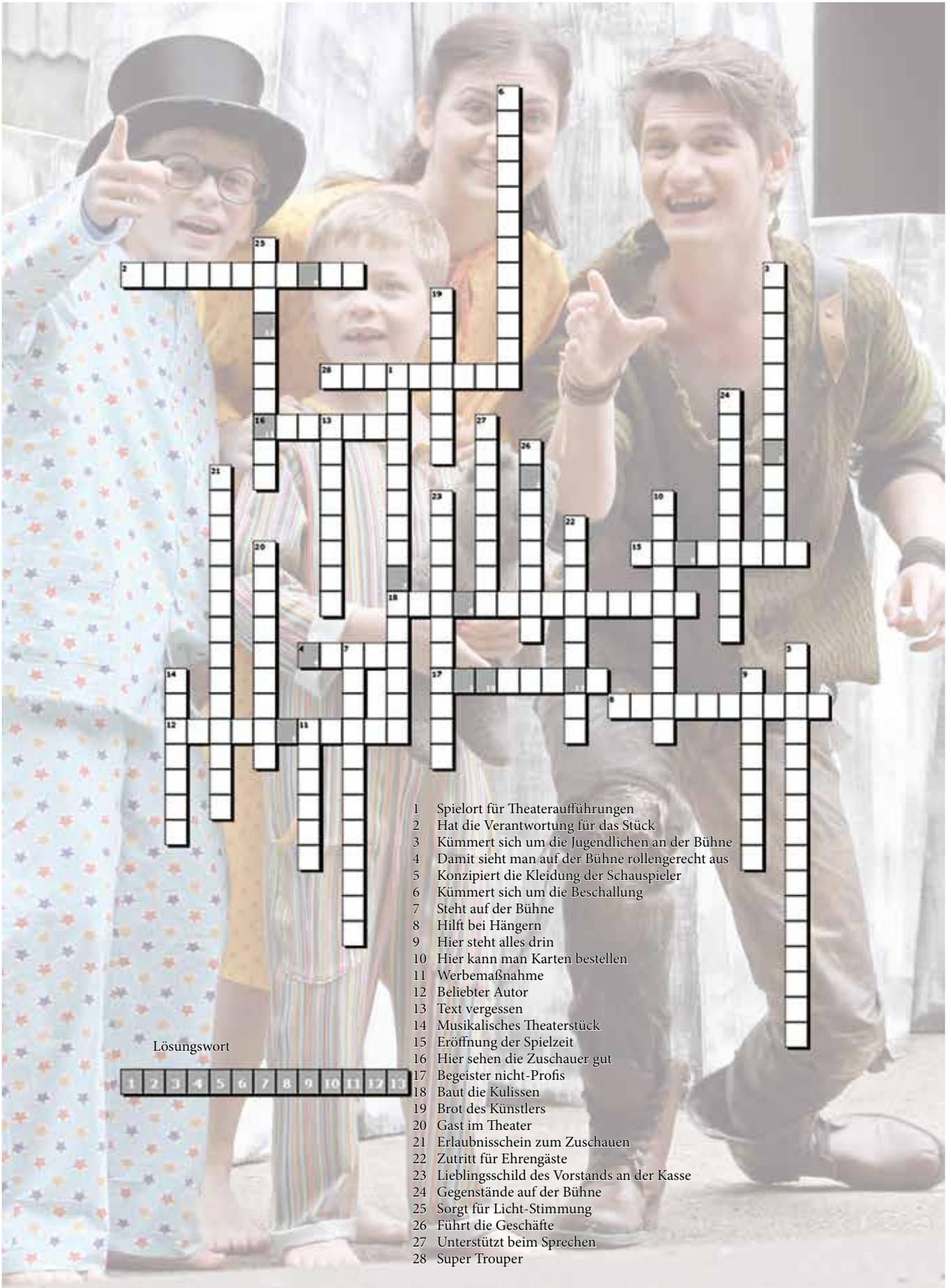
Irmgard Schlierkamp
 BTK



Auf dem Foto sind die an dem Seminar beteiligten SozialarbeiterInnen, KünstlerInnen, Menschen aus Wissenschaft, Lehre und Politik und die TeilnehmerInnen aus den Partnerorganisationen. Mit dabei auch Irmgard Schlierkamp, Swantje Schröder, Julia Klunkert und Raija Airaksinen als Teilnehmerinnen vom Bildungswerk.

Foto: Erik Sjöberg / DOT r.f.

RÄTSELBAR



- 1 Spielort für Theateraufführungen
- 2 Hat die Verantwortung für das Stück
- 3 Kümmert sich um die Jugendlichen an der Bühne
- 4 Damit sieht man auf der Bühne rollengerecht aus
- 5 Konzipiert die Kleidung der Schauspieler
- 6 Kümmert sich um die Beschallung
- 7 Steht auf der Bühne
- 8 Hilft bei Hängern
- 9 Hier steht alles drin
- 10 Hier kann man Karten bestellen
- 11 Werbemaßnahme
- 12 Beliebter Autor
- 13 Text vergessen
- 14 Musikalisches Theaterstück
- 15 Eröffnung der Spielzeit
- 16 Hier sehen die Zuschauer gut
- 17 Begeister nicht-Profis
- 18 Baut die Kulissen
- 19 Brot des Künstlers
- 20 Gast im Theater
- 21 Erlaubnisschein zum Zuschauen
- 22 Zutritt für Ehrengäste
- 23 Lieblingsschild des Vorstands an der Kasse
- 24 Gegenstände auf der Bühne
- 25 Sorgt für Licht-Stimmung
- 26 Führt die Geschäfte
- 27 Unterstützt beim Sprechen
- 28 Super Trouper

Lösungswort

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13

VERBAND DEUTSCHER FREILICHTBÜHNEN

-REGION SÜD- SPIELZEIT 2015

Hessen									
Bühne	Insz. Erw. / Ki.	Spieltitel	Aufführungen durchgef./ausgef.		Besucher Erw./ Ki.	Gesamt	Durch- schnitt	Veränderung zu 2014	
Burgspielschar e. V. Burgholzhausen		1	Peter Pan	8	0	1.370	1.370	171	
Theatergruppe Peter von Orb	1		Krieg oder Liebe - nach Lysistrata	5	0	914	914	183	
Eine Stadt spielt Theater e. V.	1		Komödie für Geister	6	0	813	813	136	
Sommerspiele Überwald	1	1	Der Raubacher Jockel - ein Singspiel	4	0	1.215	1.892	146	
			Die Heiratsvermittlerin	9	0	677			
Erbach-Michelstädter Theatersommer	1		Katharina Knie	9	0	3.492	3.492	388	
Erwachsenenstücke:	3			24	0	5.896			54 Aufführungen
Familienstücke:		1		12	0	2.585			14.529 Besucher
Gesamt:		4		32	0	8.481			-18 -6.048

Rheinland-Pfalz									
Bühne	Insz. Erw. / Ki.	Spieltitel	Aufführungen durchgef./ausgef.		Besucher Erw./ Ki.	Gesamt	Durch- schnitt	Veränderung zu 2014	
Freilichtbühne Schuld		1	Ronja Räubertochter	14	0	6.365	6.365	455	
Ardeck-Burgfestspiele e. V. Holzheim	1		Macheath - Zwischen Petticoat und Galgenstrick	4	0	1.016	1.016	254	
Freilichtbühne am schiefen Turm e. V.	1		Ladykillers	6	0	1.853	1.853	309	
Theater im Museumshof Andreasstift		1	MOND MOND MOND	6	0	782	782	130	
Burgspiele Altleiningen e. V.	1		Katharina Knie	11	0	2.328	2.328	212	
Theaterkreis Bobenheim-Roxheim	1	1	Emil und die Detektive	6	0	879	2.009	144	
			Arsen und Spitzenhäubchen	8	0	1.130			
Freilichtspiele Katzweiler e. V.	1	1	Die Schöne und das Biest	16	1	7.757	12.101	417	
			„Sugar“ - manche mögen's heiß	14	0	4.344			
Neustadter Schauspielgruppe e. V.	1		Shakespeares sämtliche Werke, leicht gekürzt	12	2	2.800	2.800	280	
Theaterverein 1926 Haßloch e. V.	1		DRACULA - eine Gruselmödie	4	0	1.198	1.198	300	
Theater an der Weinstraße		1	Oliver Twist	7	0	1.473	1.473	210	
Erwachsenenstücke:	7			59	2	14.669			101 Aufführungen
Familienstücke:		5		49	1	17.256			31.180 Besucher
Gesamt:		12		108	3	31.925			+4 +745

Saarland									
Bühne	Insz. Erw. / Ki.	Spieltitel	Aufführungen durchgef./ausgef.		Besucher Erw./ Ki.	Gesamt	Durch- schnitt	Veränderung zu 2014	
Volksbühne Hülzweiler e. V.		1	Der gestiefelte Kater	8	0	2.400	2.400	300	
Naturbühne Gräfinthal	1	1	Eine Woche voller SAMStage	14	0	11.331	15.093	719	
			Der Tag, an dem der Papst gekidnappt wurde	7	0	3.762			
Erwachsenenstücke:	1			7	0	3.762			28 Aufführungen
Familienstücke:		2		22	0	13.731			18.349 Besuche
Gesamt:		3		29	0	17.493			+1 -856

Bayern									
Bühne	Insz. Erw. / Ki.	Spieltitel	Aufführungen durchgef./ausgef.		Besucher Erw./ Ki.	Gesamt	Durch- schnitt	Veränderung zu 2014	
Klosterhofspiele Langenzenn e. V.	1	1	Eine Woche voller Samstage	15	0	5.238	8.658	279	
			Der Geizige	16	0	3.420			
Cadolzburger Burgfestspiele e. V.	1		Mademoiselle Marie	24	0	10.798	10.798	450	
Nürnberger Schembart Gesellschaft e. V.	1	1	Der Fluch der 100 Küsse	2	0	64	271	45	
			Martin Pellers Traum	4	0	207			
Sommernachtsspiele Spalt e. V.	1		Schau nicht unters Rosenbeet	7	0	3.450	3.450	493	
Freilichtbühne Nördlingen „Alte Bastei“	1	1	Urmel aus dem Eis	11	0	6.436	10.332	369	
			Sommer der Gaukler (Schikaneder)	17	0	3.896			
Theater Donauwörth e. V., FLB am Mangoldfelsen	1	1	Die kleine Hexe	8	0	3.900	9.100	433	
			Die Dame vom Maxim	13	0	5.200			

Bühne	Insz. Erw. / Kl.	Spieltitel	Aufführungen durchgef./ausgef.		Besucher Erw./ Kl.	Gesamt	Durchschnitt	Veränderung zu 2014
Burggrabentheater e. V.	1	Eine verrückte Familie	5	0	580	580	116	
Schwabenbühne Roth- und Illertal e. V.	1	Momo	11	0	2.073	5.123	223	
	1	Brandner Kaspar	12	0	3.050			
Erwachsenenstücke:	7		98	0	30.601			84 Aufführungen
Familienstücke:	5		47	0	17.711			24.953 Besucher
Gesamt:	12		145	0	48.312			+61 +23.359

Baden-Württemberg

Freilichtbühne Mannheim Dramatischer Club e. V.	1	1	Pünktchen und Anton	12	0	6.312	14.003	560	
	1		Heiße Ecke	13	0	7.691			
Jagsttälalbühne Möckmühl e. V.	1		Der Brandner Kasper und das ewig Leben	9	0	3.891	3.891	432	
Theater im Fluss Künzelsau e. V.	1		„Jud Süß“	14	0	3.891	3.891	278	
Künzelsauer Bfs. Schloß Stetten e. V.	1		Casanova	10	0	5.148	5.148	515	
Freilichtspiele Neuenstadt	1		Die drei von der Tankstelle	25	0	21.222	21.222	849	
Burgschauspiele Leofels	1		Piroscka	11	0	2.500	2.500	227	
Besigheimer Studiobühne e. V.	1		Viel Lärm um Nichts	11	0	1.800	1.800	164	
Volksschauspiele Ötigheim e. V.	2	1	Die kleine Hexe	4	0	13.317	54.507	2.370	
			Die Passion	13	0	31.463			
			Amadeus	6	0	9.727			
theater im kurpark Gernsbach e. V.	1		Das kalte Herz	8	0	2.856	2.856	357	
Naturtheater Grötzingen e. V.	1	1	Pinocchio	kA	kA	12.449	17.005	KA	
			Ein toller Tag	kA	kA	4.556			
Naturtheater Heidenheim e. V.	1	1	Peter Pan	26	0	26.243	38.463	916	
			Hexenjagd	16	0	12.220			
Freie-Bühne-Oppenu e. V.	1	1	Oscar legt ein Ei	6	1	466	1.918	148	
			Der schwarze Abt	8	0	1.452			
Naturtheater Reutlingen e. V.	1	1	Das Sams- Eine Woche voller Samstage	16	0	15.371	27.682	865	
			Don Camillo und Peppone	16	0	12.311			
Freilichtbühne Hornberg	2	1	Ariella, die kleine Meerjungfrau	10	0	6.147	11.243	511	
			Das Hornberger Schießen	6	0	2.298			
			Sweeney Todd, der teuflische Barbier	6	0	2.798			
Naturtheater Hayingen	1	1	Glückskind Felix	17	0	7.958	11.053	409	
			Romm ond Nomm	10	0	3.095			
Theater im Steinbruch Emmendingen e. V.	1	1	Das Dschungelbuch	11	0	4.755	9.073	349	
			Geschichten aus dem Wiener Wald	15	0	4.318			
Sigmaringendorf Theaterverein Waldbühne e. V.	1	1	Simba - König der Tiere	12	0	10.347	16.729	727	
			Ein Sommernachtstraum	11	0	6.382			
Naturbühne Steintäle	1	1	Pippi Langstrumpf	14	0	5.160	7.043	282	
			Strategen der Liebe	11	0	1.883			
Freilichtbühne Klausenhof e. V.	1		Dichter und Heidewiib	11	0	2.317	2.317	211	
Erwachsenenstücke:	21			230	0	143.819			360 Aufführungen
Familienstücke:	11			128	1	108.525			240.201 Besucher
Gesamt:	32			358	1	252.344			-3 12.143

	Gesamt Insz.	Gesamt Besucher	Veränderung zu 2014	
VDF Süd 2015	65	359.555	Insz.	Besucher
vgl. 2014	61	329.212	+4	+29.343

2015 keine Inszenierungen:

Burgtheater Dreieichenhain

Fr. Passionsspiele Sömmersdorf e. V.

Die Statistikauswertung ergibt sich auf Grund der jeweils eigenen Eingaben der Mitgliedsbühnen auf der internen Homepage.

VERBAND DEUTSCHER FREILICHTBÜHNEN

-REGION NORD- SPIELZEIT 2015

Niedersachsen									
Bühne	Insz. Erw. / Ki.	Spieltitel	Aufführungen durchgef./ausgef.		Besucher Erw./ Ki.	Gesamt	Durch- schnitt	Veränderung zu 2014	
Freilichttheatergemeinschaft Westerstede e.V.	1	1	Emil und die Detektive	18	0	5.170	8.221	304	
			Der schwarze Graf	9	0	3.051			
Freilichtbühne Lilienthal e.V.	1	1	Herr der Diebe	20	1	6.281	9.607	283	
			Der eingebildete Kranke	16	1	3.326			
Waldbühne Ahmsen e.V.	1	1	Wickie und seine Freunde	18	0	24.395	41.873	1.309	
			Der Glöckner von Notre Dame	14	0	17.478			
Emsländische Freilichtbühne e.V. Meppen	1	1	Emil und die Detektive	19	1	14.221	25.775	831	
			Im Weißen Rössl	15	2	11.554			
Freilichtbühne Lohne e.V.	1	1	Die Schöne und das Biest	13	0	14.112	20.078	873	
			Hexenschuss oder der Bandscheibenvorfall	10	0	5.966			
Freilichtbühne Daverden		1	Die Schule der Piraten	5	0	2.042	2.042	408	
Holtebütteler Plattsnackers e.V.	1	1	Sötens för de Tanten	10	2	2.883	3.119	284	
			Freedag Nacht	3	0	236			
Freilichtspiele Bad Bentheim e.V.	2	1	Simba-König der Tiere	20	0	17.462	29.795	876	
			Linie 1	11	0	8.527			
			Historienspiel „Gertrud“	4	1	3.806			
Freilichtbühne Wagenfeld	1	1	Das kleine Gespenst	2	0	706	4.609	329	
			Een Engel up Bewährung	15	3	3.903			
Theatergruppe Eschbachtal e.V.	1		Kohlhammers ünnerscheidliche Döchter	12	1	2.105	2.105	191	
Heimatspiele Marklohe e.V.	1		Plattdeutsches Theaterstück	11	2	2.862	2.862	318	
Freilichtspiele Stöckse e.V.	1		Mien Fro hett'n Brögam	14	3	2.275	2.275	207	
Waldbühne Kloster Oesede e.V.	2	1	Rabat im Zauberwald	16	3	9.576	25.439	821	
			Heiße Ecke	6	0	7.354			
			Wie man was wird im Leben ohne ...	12	0	8.509			
Waldbühne Melle e.V.	1	1	Pippi in Taka-Tuka-Land	14	1	7.550	10.694	446	
			Boeing-Boeing	12	1	3.144			
Waldbühne Otternhagen e.V.	1	1	Urmel aus dem Eis	12	3	2.113	2.777	198	
			Runter zum Fluss	5	0	664			
Deister-Freilicht-Bühne Barsing- hausen e.V.	2	1	Vampir Winnie Wackelzahn	14	0	7.274	15.987	381	
			Wie im Himmel	14	0	4.082			
			Pension Schöllner	14	0	4.631			
Freilicht- u. Waldbühne Osterwald e.V.	1	1	Der kleine Vampir	23	0	7.158	12.678	334	
			Zum Sterben schön	15	0	5.520			
Erwachsenenstücke:	19			212	14	98.993			380 Aufführungen
Familienstücke:		14		204	11	120.943			219.433 Besucher
Gesamt:		33		416	25	219.936			+11 +503

Nordrhein-Westfalen									
Münsterländische Freilichtbühne Greven-Reckenfeld e.V.	2	1	Peter Pan	18	0	9.205	16.187	426	
			Fame	15	0	4.324			
			Schlager lügen nicht	5	0	2.658			
Freilichtbühne Kahle Wart Ober- bauerschaft	1	1	Piraten, Ahoi	12	2	2.031	5.792	290	
			Müllers Mühr'l'n	12	2	3.761			
Freilichtbühne Nettelstedt e.V.	1	1	Michel in der Suppenschüssel	19	1	9.333	12.753	411	
			In 80 Tagen um die Welt	14	1	3.420			
Goethe-Freilichtbühne Porta Westfalica e.V.	1	1	Mirinda Zauberwind	12	1	8.128	14.079	587	
			Der Name der Rose	13	0	5.951			
Freilichtbühne Billerbeck e.V.	1	1	Pippi auf den sieben Meeren	20	0	11.927	14.441	498	
			„Frankenstein“	11	2	2.514			

Bühne	Insz. Erw. / Ki.		Spieltitel	Aufführungen durchgef./ausgef.		Besucher Erw./ Ki.	Gesamt	Durchschnitt	Veränderung zu 2014
Freilichtbühne Coesfeld e.V.	1	1	Die Schöne und das Biest	22	0	11.781	22.394	521	
			The Addams Family	21	0	10.613			
Burgbühne Stromberg e.V.	1	1	Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer	13	1	5.378	8.057	350	
			Katharina Knie	13	2	2.679			
Freilichtbühne Bellenberg e.V.	2	1	Vampir Winnie Wackelzahn	12	0	5.164	18.731	520	
			Der wahre Jakob	12	0	4.936			
			Das weiße Rössl	12	0	8.631			
Freilichtbühne Schloß Neuhaus e.V.	1	1	Oliver Twist	18	0	3.914	6.044	216	
			Das Haus in Montevideo	11	1	2.130			
Freilichtbühne Bökendorf e.V.	1	1	Der Zauberer von Oz	17	0	12.037	28.271	832	
			Heiße Ecke	17	0	16.234			
Westfälische Freilichtspiele e.V. Waldbühne Heessen	1	2	Pippi Langstrumpf	14	0	19.488	67.556	1.437	
			Der Räuber Hotzenplotz	17	0	23.209			
			Robin Hood - Für Liebe und Gerechtigkeit	16	0	24.859			
Freilichtbühne Werne von 1959 e.V.		2	Pippi Langstrumpf	11	0	8.929	15.232	725	
			Simba der Löwenkönig	10	0	6.303			
Naturbühne Hohensyburg e.V.	2	1	Münchhausen Junior	16	1	1.491	5.105	160	
			Die Heiratsvermittlerin	10	2	560			
			Das letzte Einhorn	10	1	3.054			
Freilichtbühne Herdringen e.V.	1	1	Alice im Wunderland	18	0	7.972	16.098	460	
			Kiss Me, Kate!	17	0	8.126			
Festspiele Balver Höhle e.V.	1	1	Das kleine Gespenst	12	0	6544	9.524	476	
			Der Glöckner von Notre Dame	8	0	2980			
Freilichtbühne Alfter e.V.		1	Jim Knopf und die wilde 13	11	0	4.713	4.713	428	
Freilichtbühne Hallenberg e.V.	1	1	Schneewittchen und die sieben Zwerge	16	0	10.086	21.706	678	
			Die drei Musketiere	16	0	11.620			
Erwachsenenstücke:	18			233	11	119.050			581 Aufführungen
Familienstücke:		19		288	6	167.633			301.293 Besucher
Gesamt:		37		521	17	286.683			-77 -14.610

Hessen									
Freilichtbühne Twiste e.V.	1	1	Pippi auf den sieben Meeren	11	0	2.907	4.248	212	
			Sommernachtstraum	10	1	1.341			
Sg Waldbühne Erich Oberlist e.V.	1		Robin Hood	18	2	21.595	21.595	1.350	
Alles nur Theater e.V. Habichtswald		1	Nachbarn mit Biss	8	1	1.903	1.903	272	
Freilichtbühne Korbach e.V.	1	1	Michel aus Lönneberga	14	0	7.756	13.572	522	
			Kohlhiesel's Töchter	12	0	5.816			
Taunusbühne Bad Schwalbach e.V.	1		Romeo und Julia	19	0	5.761	5.761	303	
Erwachsenenstücke:	4			59	3	34.513			71 Aufführungen
Familienstücke:		3		33	1	12.566			21.288 Besucher
Gesamt:		7		92	4	47.079			+17 +25.791

2015 keine Inszenierungen:
Jever ArtEnsemble im Künstlerforum-Jever
Klosterspiele Merxhausen e. V.

	Gesamt Insz.	Gesamt Besucher	Veränderung zu 2014	
VDF Nord 2015	77	553.698	Insz.	Besucher
vgl. 2014	75	542.014	-49	+11.684

Gesamtergebnis 2015:	Insz.	Bes.	vergl. 2014
VDF Nord	77	553.698	542.014
VDF Süd	63	330.075	329.212
Gesamt	140	883.773	871.236
Unterschied zum Vorjahr		+12.537	

Die Statistikauswertung ergibt sich auf Grund der jeweils eigenen Eingaben der Mitgliedsbühnen auf der internen Homepage.

MÄNNER-POWER



SPEER
von Esther Vilar
(2 H / 1 Dek.)



ZWEIMAL LEBENSLÄNGLICH
von Owen O'Neill und Dave Johns
18 H (Mehrfachbesetz. möglich)



MÖGLICHE BEGEGNUNG
von Paul Barz
(3 H / 1 Dek.)



DIE LISSABONNER TRAVIATA
von Terrence McNally
(4 H / 2 Dek.)



Erst Kult-Film, jetzt Theaterstück DAS BOOT

von Lothar-Günther Buchheim
1 D, 10 H, Stat. / Einheitsdekoration



PENG! DU BIST TOT!
von Lori Donner
(2 H / Einheitsdek.)



ELENDE VÄTER
Liederabend von Tom Peuckert
(7 H, 1 K)



MÄNNERPARADIES
von Kay Kruppa und Frank Pinkus
(5 H / 1 Dek.)



DARWINS ERBE
von Evelyne de la Chenelière
(2 H / 1 Dek.)

Ahn & Simrock Bühnen- und Musikverlag GmbH
Per H. Lauke Verlag • TM Theaterverlag München

Deichstraße 9 • D-20459 Hamburg • Tel. (040) 300 66 780 • Fax (040) 300 66 789

E-Mail: as@ahnundsimrockverlag.de • Internet: www.ahnundsimrockverlag.de

E-Mail: lv@laukeverlag.de • Internet: www.laukeverlag.de

E-Mail: tm@theaterverlagmuenchen.de • Internet: www.theaterverlagmuenchen.de



[www. freilichtbuehnen.de](http://www.freilichtbuehnen.de)